




Programmübersicht

Hörspiel · Lauschinsel · Klangkunst

Januar bis März 2018

Änderungen vorbehalten

Editorial	Seite		
			2
Terminübersicht	Seite	3	– 5
Hörspiel	Seite	6	– 33
Lauschinsel	Seite	34	– 41
Kohle, Cash und Pinkepinke Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld	Seite		34
The Artist's Corner	Seite	42	– 46
Register	Seite	47	– 48
Kontakt / Frequenzen / Impressum	Seite		49

Bildschirm-Nutzer können überall dort, wo sich der Cursor in dieses Icon  verwandelt, einer Verknüpfung folgen, z.B. mit einem Klick auf einen Titel in der Terminübersicht eine bestimmte Seite ansteuern oder einem Internetlink folgen.

Liebe Hörerinnen und Hörer,

das Programm des nächsten Quartals beginnt mit dem zweiten Teil einer Ursendung von Hubert Wiedfeld. Es ist das letzte Hörspiel des Autors, der 2013 starb und über dreißig Radiostücke geschrieben hat, poetische, verzweigte, raffinierte Erzählungen. In "Der Sprung vom Trottoir" entwirft er ein düsteres, labyrinthisches Hamburg, in immer neuen und diskontinuierlichen Wendungen und einer keineswegs utopischen Zukunftsperspektive.

27. Dezember 2017 und 3. Januar 2018, 21:00 Uhr (S. 6-7)

Jannis' Eltern sind Software-Entwickler und mitten in der Testphase für "die Nanny.-App", von der sie sich einen Welterfolg erhoffen. Doch dann taucht ein Konstruktionsfehler auf, den nur ihr Sohn Jannis bemerkt. Plötzlich kann er auf seinem Handy alle Nachrichten mitlesen, die Menschen in seiner Umgebung erhalten. "Die Nanny-App" erhielt bei den diesjährigen ARD Hörspieltagen in Karlsruhe den Deutschen Kinderhörspielpreis 2017. 6. Januar, 14.04 Uhr (S. 35)

In seinem neuen Hörstück "Gesänge des Charon" zeichnet der Komponist und Hörspielmacher Werner Cee ein Bild Siziliens, in dem sich zahlreiche Facetten des menschlichen Lebens widerspruchsfrei verbinden: Archaischer Mythos mit alltäglicher Banalität, tiefe kulturelle Wurzeln mit derber, wilder Burleske. Ein junger Mann kehrt aus dem Krieg in seine Heimat nach Sizilien zurück, die Überfahrt mit ihren Anklängen an die Fahrt des mythischen Charon ist ein Leitmotiv des Stücks, aber die alte Welt ist durch den Krieg aus den Fugen geraten, eine Rückkehr nicht möglich. 10. Januar, 21 Uhr (S. 9)

Am 13. Januar wird das zehnjährige Jubiläum der ARD-Kooperation Radio Tatort mit einer zweistündigen Sondersendung gefeiert. Und mit einem Großeinsatz aller ARD-Ermittlerteams: Die "Task Force Hamm" bittet um Mithilfe – zwei Kilo Heroin sind verschwunden, vermutlich an Bord eines Kanalschiffs irgendwo zwischen Hamburg, München, Saarbrücken oder Berlin. (S. 10)

"Pfirsichblütenglück" heißt das neue Hörspiel der Berliner Autorin Gesine Schmidt. Schmidt arbeitet in ihren Stücken häufig auf der Basis von O-Tönen, die sie später in eine literarische Form bringt. So auch hier. Die Pfirsichblüte ist in der chinesischen Kultur Symbol für Erotik und neue Beziehungen; sie steht aber ebensosehr für deren Krisen. Gesine Schmidt befragte deutsch-chinesische Paare nach ihren Erfahrungen in der Partnerschaft und mit dem Leben in der Fremde. 18. Februar, 14.04 Uhr (S. 21)

Mit Robert Schoens neuer Radioarbeit "Aus dem Leben einer Schwebfliege" gelangt sein L. E. Triptychon um und mit dem Performer, Schauspieler und bekennenden Musikliebhaber Lorenz Eberle zum Abschluss. Eberle gibt sich als Etzel Andreas Mauss auf den Wogen der Musik verführerischen Todessehnsüchten hin. Er stellt sich vor, mit Bruckners "Te Deum" im Ohr und Dosenbier in der Hand die Angst vor dem Tod zu verlieren. Der Freitod nicht als fataler Ausweg, sondern an den Rändern flankiert von Celan, Cioran oder Captain Willard, als letzte Leidenschaft und Freiheit. 21. März, 21 Uhr (S. 30-31)

Ihre hr2-Hörspielredaktion



Seite

Mi 27. Dez. 17	21.00 Uhr	Hubert Wiedfeld: Der Sprung vom Trottoir 1/2	
Mi, 3. Jan.	21.00 Uhr	Hubert Wiedfeld: Der Sprung vom Trottoir 2/2	6-7
Sa, 6. Jan.	14.04 Uhr	Deutscher Kinderhörspielpreis 2017	
		Angela Gerrits: Die Nanny-App	35
	23.00 Uhr	Monika Golla:	
		Als würde ein Windchen über die Nadelspitze pfeifen	42
So, 7. Jan.	14.04 Uhr	Knut Hamsun: Pan	8
Mi, 10. Jan.	21.00 Uhr	Werner Cee: Gesänge des Charon	9
Sa, 13. Jan.	14.04 Uhr	Ellen Jahn: Herr Pess und sein Bär	36
	20.00 Uhr	ARD Radio Tatort – Sondersendung zum 10. Jahrestag	
		Dirk Schmidt: Paradise City	10
	23.00 Uhr	Clemens von Reusner: Continuous Flow Machines	42
So, 14. Jan.	14.04 Uhr	Patrick Findeis:	
		Metamorphosen – Aus dem Leben der Maria Sibylla Merian	11
Mi, 17. Jan.	21.00 Uhr	ARD Radio Tatort	
		Dirk Schmidt: Paradise City	12
Sa, 20. Jan.	14.04 Uhr	Tanja Dückers:	
		Katzenaugen-grüne Trauben-Blitzer-Glitzer-Geistergrün	36
	14.45 Uhr	"Kohle, Cash und Pinkepinke" – Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld	34
	23.00 Uhr	Wanja Aloe: Rundfunk und Fleisch (A World of Blattgemüse)	43
So, 21. Jan.	14.04 Uhr	Ted Hughes: Verwundet	13
Mi, 24. Jan.	21.00 Uhr	Sylvia Plath: Drei Frauen	14
Sa, 27. Jan.	14.04 Uhr	Bruno Stori:	
		Die große Erzählung – Odyssee in einer Stunde	37
	23.00 Uhr	Georg Nussbaumer: Das Letzte Hemd oder	
		Die Königin der Nacht ist die Mutter des Waldvogels	43
So, 28. Jan.	14.04 Uhr	Jochen Langner & Andreas Westphalen:	
		Horchposten 1941 / ja slyshu wojnu – Die Blockade	15
Mi, 31. Jan.	21.00 Uhr	Andreas Ammer/FM Einheit: Sie sprechen mit der Stasi	16



Seite

Sa, 3. Feb.	14.04 Uhr	Peter Maiwald: "Der Zeitkönig" und weitere tiefsinnige Geschichten über die Absonderlichkeiten des Alltags	37
	14.45 Uhr	"Kohle, Cash und Pinkepinke" – Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld	34
	23.00 Uhr	Johannes S. Sistermanns: raumhören 1 (Radiophonie)	44
So, 4. Feb.	14.04 Uhr	Andreas Jungwirth: Langholzfeld	17
Mi, 7. Feb.	21.00 Uhr	Dom Bouffard: WW1	18
Sa, 10. Feb.	14.04 Uhr	Hartmut El Kurdi & Wolfram Hänel: Zwerge versetzen oder der Goldschatz am Ende des Regenbogens	38
	23.00 Uhr	Harald Muenz: Duck well alles gut	44
So, 11. Feb.	14.04 Uhr	Han Kang: Die Vegetarierin	19
Mi, 14. Feb.	21.00 Uhr	ARD Radio Tatort	
		Katja Röder: Im Königreich Deutschland	20
Sa, 17. Feb.	14.04 Uhr	Elisabeth Steinkellner: Pepe und Lolo	38
	14.45 Uhr	"Kohle, Cash und Pinkepinke" – Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld	34
So, 18. Feb.	14.04 Uhr	Gesine Schmidt: Pfirsichblütenglück	21
Mi, 21. Feb.	21.00 Uhr	Michael Obst / Elias Canetti: Die Befristeten	22
Sa, 24. Feb.	14.04 Uhr	Verleihung des Hörbuch-Preises der Landeshauptstadt Wiesbaden für das beste Kinder- und Jugendhörbuch 2017	39
	23.00 Uhr	Christina Kubisch: Kettenreaktion	45
So, 25. Feb.	14.04 Uhr	Ria Endres: Letzte Reise	23
Mi, 28. Feb.	21.00 Uhr	John Burnside: Coldhaven	24



			Seite
Sa, 3. März	14.04 Uhr	Susan Kreller: Das Zebra mit dem karierten Bein	39
	14.45 Uhr	"Kohle, Cash und Pinkepinke" – Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld	34
	23.00 Uhr	Hessen hören 31	45
So, 4. März	14.04 Uhr	Heinz von Cramer: Monsieur Vernet – von allen Seiten betrachtet	25
Mi, 7. März	21.00 Uhr	Frank Witzel: Die apokalyptische Glühbirne	26
Sa, 10. März	14.04 Uhr	Kirsten Reinhardt: Der Kaugummigraf	40
So, 11. März	14.04 Uhr	Gabriele Bigott: Die alte Tochter spricht mit ihrem jungen Vater	27
Mi, 14. März	21.00 Uhr	ARD Radio Tatort Madeleine Giese: Lange Schatten	28
Sa, 17. März	14.04 Uhr	Ludovic Flamant: Puppen sind doch nichts für Jungen!	40
	14.45 Uhr	"Kohle, Cash und Pinkepinke" – Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld	34
	23.00 Uhr	Marc Behrens: Our Tongues in Your Ears	46
So, 18. März	14.04 Uhr	Marina Frenk: Jenseits der Kastanien	29
Mi, 21. März	21.00 Uhr	Robert Schoen: L. E. – Triptychon 3 – Aus dem Leben einer Schwebfliege	30-31
Sa, 24. März	14.04 Uhr	Klänge – Sounds – Geschichten	41
So, 25. März	14.04 Uhr	Anton Tschechow: Drei Schwestern	32
Mi, 28. März	21.00 Uhr	Ronald Steckel: Morgenröte im Aufgang – hommage à Jacob Böhme	33
Sa, 31. März	14.04 Uhr	Salah Naoura: Das Mond-Ei	41
	14.45 Uhr	"Kohle, Cash und Pinkepinke" – Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld	34
	23.00 Uhr	Hessen hören 32	46

Hörspiel



Mittwoch
27. Dez. 17
Teil 1
3. Januar 18
Teil 2
21.00 Uhr

Hubert Wiedfeld

Der Sprung vom Trottoir

Regie: Alexander Schuhmacher

hr 2017 ♦ 75 / 87 Min. ♦ Ursendung

Leo Raat steht mächtig unter Druck. Eine geplatze Verabredung im K20 in Düsseldorf, anschließend Rückfahrt nach Hamburg im gediegenen »Metropolitan Express Train«, dort eine kleine Pokerrunde, Personal wie aus dem Baumarkt. Das war alles! Was kann da schon passiert sein? Und doch ist nichts mehr wie zuvor.

Kreative Höchstleitung war gefordert, keinerlei Denkverbote. Was ist schon dabei, für Geld ein paar Geschichten zu erfinden. Die Carrels in den Lesesälen der Bibliothek, komplett gemietet von einer Scheinfirma, einer Zwietasch-Firma, belegt von Figuren wie Leo und Lachnit; der eine schreibt Geschichten, der andere malt sie. Möglichst realitätsnah, Film vielleicht?

Für Worath war Leo der rasende Fahrradkurier, der dessen Kinos mit den entsprechenden Filmrollen rechtzeitig zum Aktwechsel versorgte. Dass die Geschichte mit den pontinischen Hunden für Quasts HHV (Hamburger Hundeverwertung) zu reichlich Existenzgründungsknete gereichte, wusste er nicht. Doch das Projekt zur Stabilisierung »randständiger Figuren mit grenzwertigem Rechtsempfinden« scheiterte, Biomehl statt Koks, und Quast landete im Knast. Wie kann man so naiv sein? Rumgespinne... mehr nicht. Doch Leo begreift immer noch nicht...

Die Hansestadt feiert ihren 840. Hafengeburtstag: Hamburg – Offene Stadt, und der Union Jack flattert über den Dächern. Versteckte, geheimnisvolle Botschaften auf Filmrollen: Die Staatsverschuldung hat eine unverantwortliche Größenordnung erreicht. Es droht Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz. Was ist zu tun? Die Staatsverschuldung muss ganz einfach auf viele Schultern umverteilt werden. Alternativlos!

Bemessungsgrundlage dafür ist die bestehende Prokopf-Verschuldung, derzeit 25 T€. Jeder Staatsbürger schuldet also seinem Staat mit sofortiger Wirkung dieses Geld. Als Ausgleich erhält er dafür je eine mit 25T€ Euro börsenfähig und mündelsicher verbriefte neue Staatsbürgerschaft, über die er frei verfügen kann. Die alte, durch Geburt oder Einbürgerung erworbene, erlischt.

[weiter nächste Seite]

Mittwoch
27. Dezember
Teil 1
3. Januar 18
Teil 2
21.00 Uhr

Hubert Wiedfeld
Der Sprung vom Trottoir

Der Staat veräußert die Forderungen, die er gegenüber seinen Schuldnern hat, an ein grundsätzliches Bankenkonsortium und bezahlt mit dem Geld seine Schulden. Die Bürger schulden, persönlich haftend, den Banken nun dieses Geld. Die Banken stellen die ihr vom Staat überlassenen Forderungen an die Staatsbürger fällig. Diese dürfen nun zeitnah die Schuldtitel aus ihrem eigenen Vermögen bedienen. Wer dies nicht kann oder will, muss seine verbriefte Staatsbürgerschaft zum Nennwert an die Banken verkaufen, um mit dem Erlös seine Schulden begleichen zu können. Eine faire Lösung. Wer keine Staatsbürgerschaft mehr sein Eigen nennen kann, ist folglich staatenlos. Doch auch dafür ist gesorgt: Colonia materna, ausschließlich biologisch-dynamische Land- und Viehwirtschaft durch die staatenlosen Siedler; das staatlich verwaltete Mutterland Haidmark finanziert sich durch den Verkauf der landwirtschaftlichen Produkte selbst. Und jeder Mutterlandbewohner kann seine verbriefte Staatsbürgerschaft zum Tageskurs zurückerwerben und in sein Vaterland zurückkehren... genial, infam, perfide. Leo: »Rumgespinne... ja – aber sie machen immer gleich ernst damit« – kaum drei Jahre später!



Foto © Hubert Wiedfeld

Wiedfelds letztes, noch zu Lebzeiten beendetes Radiostück, entwirft ein düsteres, labyrinthisches und wildes Hamburg, in dem »Radio Schweinesand« in Gestalt von Chamisso, polynesischer Barbier mit dem zweiten Gesicht, den klandestinen Cicerone gibt.

Ein komplexer, unheimlicher »radio-noir« mit immer neuen Wendungen, diskontinuierlichen Zeitebenen und einer keineswegs utopischen Zukunftsperspektive, dass einem angst und bange werden kann.

Mit Sebastian Rudolph, Thomas Thieme, Bettina Engelhardt, Karim Cherif, Berthold Toetzke, Gerd Wameling u.v.a.

♦ *Hubert Wiedfeld (1937–2013) schrieb über dreißig Radiostücke (die zumeist große künstlerische Herausforderungen an das Hörspiel stellten und zahlreiche Auszeichnungen erhielten), einen Roman, zwei Theaterstücke und ein Drehbuch. 2011 bekam er den Günter-Eich-Preis für sein Lebenswerk.*

Hörspiel

Sonntag
7. Januar
14.04 Uhr

Knut Hamsun

Pan

Aus dem Norwegischen von Ulrich Lauterbach

Bearbeitung: Tore Hamsun

Komposition: Winfried Zillig

Regie: Ulrich Lauterbach

hr 1959 | 78 Min.

Leutnant Glahn, ein Individualist, lebt als Fremder in einer kleinen Fischer-
gemeinde im Norden Norwegens. Er bewohnt eine abseits gelegene Hütte,
liebt die Freiheit der Abgeschiedenheit und unterhält sich nur mit seinem
Hund Äsop oder lauscht den Vögeln. Bei einer seiner wenigen Aufenthalte im
Dorf begegnet er Edvarda, der kapriziösen Tochter des reichen Handels-
herrn Mack. Beide verlieben sich leidenschaftlich ineinander. Da jedoch
keiner seine Lebensweise aufgeben möchte, kommt es nach wenigen
Wochen höchster Intensität zu einem verzweifelten, tragisch-komischen
Machtkampf, in dem ihre Liebe verglüht.

Mit Jürgen Goslar, Gustl Halenke, Richard Bohne, Wolfgang Büttner u.v.a.

◆ *Knut Hamsun wurde am 4. August 1859 in Gudbrandsdalen als Knud Pedersen geboren und gilt neben Henrik Ibsen als bedeutendster Schriftsteller Norwegens. Seine Schulausbildung war dürftig, eine Universität besuchte er nie; er schlug sich zunächst mit Gelegenheitsarbeiten durch, bis ihm 1890 mit seinem Debütroman "Hunger" sogleich ein großer literarischer Erfolg gelang. 1920 erhielt er den Literaturnobelpreis. Der wegen seiner Sympathien für den Nationalsozialismus politisch hoch umstrittene Hamsun starb 1952 in Nørholm.*

Hörspiel



Mittwoch
10. Januar
21.00 Uhr

Werner Cee

Gesänge des Charon

Frei nach Motiven aus dem Roman "I fatti della fera" von Stefano D'Arrigo

Übersetzung aus dem Italienischen: Moshe Khan, Bettina Obrecht

Komposition & Realisation: Werner Cee

Dlf Kultur/hr 2018 | 89 Min.

Oktober 1943. N'dria ist weit gegangen, weit über die Berge Kalabriens, entlang der Küste, viele tausend Schritte. Er geht einfach fort vom Krieg, fort vom Sterben, fort aus der Fremde, nach Hause. Die Fähren nach Sizilien wurden von den Amerikanern versenkt, doch im Landstrich der Feminoten bietet ihm die sirenengleiche Hure Ciccina Circe eine Überfahrt in ihrer Barke an. Die brennende Sonne ist Heimat. Der blaue Schatten unter den Orangenbäumen ist Heimat. Das Meer zwischen zwei Meeren ist Heimat. N'dria erreicht sein Dorf, doch nichts ist mehr wie früher.

"Mein Vater hat mich nicht erkannt, als ich ins Dorf gekommen bin, und meine Mutter ist tot, am Grunde des Meeres." Eine Rückkehr ins Vertraute ist nicht möglich.

Diese Überfahrt mit ihren Anklängen an die Begegnung mit Charon, dem Fährmann, der ins Jenseits geleitet, ist Leitmotiv des Stückes. Die Welt gerät im Krieg aus den Fugen, die Menschen verlieren ihre Orientierung zwischen Isolation, Kriegstrauma, Lüge, Vorurteil und Fremdheit.

Das Hörspiel von Werner Cee zeichnet ein Bild des Südens, in dem sich zahlreiche Facetten des menschlichen Lebens widerspruchsfrei verbinden: Archaischer Mythos mit alltäglicher Banalität, tiefe kulturelle Wurzeln mit derber, wilder Burleske, Göttliches und äußerst Menschliches. Cee schafft klare akustische Bilder und Tagträume. Epische Gesänge bieten Orientierung, wobei die Erzählung nicht immer durch Worte, sondern auch in Klang, Musik und Geräusch fortgeführt wird.

Mit Gaspare Balsamo: italienische Stimme, Cunto

Norbert Grossman: Kirchenorgel, Orca.

♦ *Werner Cee lebt als Musiker, Bildender Künstler und Hörspielmacher nahe Marburg; seit 2008 lehrt er Media Art an der Hochschule der Künste Bern.*

Hörspiel



ARD-weit
Samstag
13. Januar
20.00 Uhr

ARD Radio Tatort – Sondersendung zum 10. Jahrestag

Dirk Schmidt

Paradise City

Musik: Rainer Quade

Regie: Claudia Johanna Leist

BR/hr/mdr/NDR/RB/rbb/SR/SWR/WDR 2018 | 115 Min.

Der zehnte Jahrestag der ARD-Kooperation Radio Tatort wird mit einer zweistündigen Sondersendung gefeiert. Und mit einem Großeinsatz aller ARD- Ermittlerteams: Die "Task Force Hamm" bittet um Mithilfe – zwei Kilo Heroin sind verschwunden, vermutlich an Bord eines Kanalschiffs irgendwo zwischen Hamburg, München, Saarbrücken oder Berlin.

Das Heroin ist eine Altlast aus dem Fall "Malina". Lenz hatte es zwischenzeitlich privat "sichergestellt". Jetzt muss es weg, bevor peinliche Fragen kommen. Im Datteln-Hamm-Kanal sollte das Zeug eigentlich problemlos verschwinden, eine kleine Unachtsamkeit verhindert aber dieses einfache Unterfangen. Dumm gelaufen. Nun ist man auf die Kooperation aller befreundeten und weniger befreundeten Teams angewiesen. Häme und Spott sind programmiert.

Derweil fährt Georg Latotzke mit seiner neuen Superschleuder in Richtung Bayern. Er hat nach dem letzten Einsatz der "Task Force Hamm" wieder einmal ein PS-starkes Fahrzeug "übernommen", den BMW von Leude Hansmann. Einer muss sich ja kümmern, wenn solche Prachtfahrzeuge den Besitzer verlieren. Der E34M braucht allerdings sechs neue Zylinder. Die gibt es bei einem fähigen Schrauber in Bayern. Nur Scholz scheint zu wissen, dass Latotzkes Bruder Mike dort irgendwo im Knast sitzt.

◆ *Dirk Schmidt, geboren 1964 in Essen, studierte Geschichte, Germanistik und Filmwissenschaft in Bonn und arbeitete als Lektor, Drehbuchautor und in der Werbung. Er schreibt Kriminalromane und Hörspiele und lebt, nach Stationen in München, New York und Hamburg, wieder in Essen.*

Hörspiel



Sonntag
14. Januar
14.04 Uhr

Patrick Findeis

Metamorphosen – Aus dem Leben der Maria Sibylla Merian

Musik: Tarwater

Regie: Kai Grehn

SWR 2016 | 70 Min.

Das Hörspiel folgt Maria Sibylla Merians Liebe zur Natur, ihrer Weltsicht als Künstlerin und Mystikerin, die im unscheinbaren Dasein der Insekten die Größe von Gottes Schöpfung sichtbar zu machen versuchte. Die Metamorphose spielt nicht nur in Merians Werk eine große Rolle: Sie war Ehefrau und Mutter, ernährte ihre Familie, veröffentlichte Blumen- und Raupenbücher, stellte Farben her und handelte mit ihnen, gab höheren Töchtern Unterricht im Zeichnen und Malen. Nach 15 Jahren Ehe verließ sie ihren Mann in Nürnberg und blieb bei der pietistischen Sekte der Labadisten.

Und nach fünf Jahren Klosterleben wieder eine Häutung: Sie verließ die Sekte und betrat die Amsterdamer Gesellschaft als geschiedene und selbstbewusste Frau und Künstlerin, die gegen alle Widerstände ihre Reise nach Surinam vorbereitete und durchführte. Das Ergebnis dieser Reise, ihr Buch "Metamorphosis insectorum Surinamensium", hatte großen Einfluss auf Wissenschaft und Kunst und machte Merian berühmt. Die Künstlerin starb am 13. Januar 1717 im Alter von 69 Jahren in Amsterdam.

Mit Anne Ratte-Polle, Lilith Stangenberg und Virginia Mukwasha.

◆ *Patrick Findeis, geboren 1975 in Heidenheim an der Brenz, lebt als freier Autor in Berlin. Er studierte Komparatistik, Psychologie und Kommunikationsforschung an der Universität Bonn und ist Absolvent des Deutschen Literaturinstituts Leipzig. Für seinen Debütroman "Kein schöner Land" erhielt er 2008 den 3sat-Preis im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs. Hörspiele "Kein schöner Land", "Schneewalzer", "Hannelore. Oder: So ein abgelichtetes Leben will verkraftet sein", "Wölfe, Wölfe!".*

Hörspiel



Mittwoch
17. Januar
21.00 Uhr

ARD Radio Tatort

Dirk Schmidt

Paradise City

Musik: Rainer Quade

Regie: Claudia Johanna Leist

WDR 2018 | 55 Min.

Ratlosigkeit in der Task Force Hamm: Angeblich ist der Kollege Georg Latotzke in Bayern verhaftet worden. Ein Missverständnis? Eine schnell zu klärende Verwechslung?

Die Vorliebe des Hammer Kollegen für PS-starke Autos ist bekannt. Ebenfalls sein Geschick, solche Autos nicht ganz legal aus abgeschlossenen Kriminalfällen privat zu ergattern. Man denke an den äußerst seltenen Opel Calibra, der am Ende leider in Flammen aufging. Nach dem letzten Einsatz der "Task Force Hamm" hat Latotzke nun ein neues, herrenloses Fahrzeug "übernommen", den BMW von Leude Hansmann. Einer muss sich schließlich kümmern, wenn solch ein Prachtschlitten den Besitzer verliert. Und der E34M braucht dringend sechs neue Zylinder. Im tiefsten Bayern, auf dem Weg zu einem fähigen Schrauber, der die Ersatzteile einbauen soll, wird er in einer Gastwirtschaft bei Bruck am Inn plötzlich verhaftet. Die Kollegen in Hamm bürgen für seine Unschuld. Aber sind es wirklich die sechs Zylinder, die Latotzke nach Bayern führten? Nur Scholz scheint zu wissen, dass Latotzkes Bruder Mike dort irgendwo im Knast sitzt.

Mit Uwe Ochsenknecht, Sönke Möhring, Hans Peter Hallwachs, Matthias Leja u.a.

♦ *Dirk Schmidt, geboren 1964 in Essen, studierte Geschichte, Germanistik und Filmwissenschaft in Bonn und arbeitete als Lektor, Drehbuchautor und in der Werbung. Er schreibt Kriminalromane und Hörspiele und lebt, nach Stationen in München, New York und Hamburg, wieder in Essen.*

Hörspiel

Sonntag
21. Januar
14.04 Uhr

Ted Hughes

Verwundet

Aus dem Englischen von Willy H. Thiem

Regie: Raoul Wolfgang Schnell

WDR/BR 1963 | 71 Min.

Ein Soldat, am Kopf schwer verletzt, ist einziger Überlebender einer zusammengebrochenen Stellung. Während er sich zu den eigenen Linien zurückschleppt, überwältigen ihn Fieberphantasien und Traumbilder. Er begegnet Menschen und Orten, die er nie zuvor gesehen hat, und taumelt durch eine barocke Albtraumwelt, in der alles möglich scheint.

Erst als er sich seiner schweren Verletzung bewußt wird, dringt das Reale in sein Inneres und offenbart ihm die Verheerungen der Schlachtfelder.

Hughes' Verwundeter trägt das Inferno und die Sinnlosigkeit des Krieges als ewige Wunde in sich. Er bleibt ein Gezeichneter, der zwar zurückkehrt, aber nicht zu sich selbst. "Das ist der Krieg. Er arbeitet an all denen, die noch nicht gestorben sind."

Hughes sucht in seinem Stück mit einer bild- und symbolreichen Sprache jene Atavismen aufzudecken, die in extremen Ausnahmesituationen ungehemmt zum Ausdruck kommen können.

Mit Hannes Messemer, Günther Neutze, Irmgard Först, Elfriede Rückert u.v.a.

♦ *Ted Hughes (1930–1998), englischer Autor und Lyriker. Eine frühe Nähe zum Radio entwickelte Hughes bereits als Radiomechaniker, bevor er anschließend sein Studium an der Universität Cambridge aufnahm, das er 1954 erfolgreich abschloss. Sein erster Gedichtband "The Hawk in the Rain" erschien 1957. Während seiner Studienzeit lernte er die Schriftstellerin Sylvia Plath kennen, die er 1959 heiratete. Insbesondere sein letztes Werk, "Birthday Letters", kurz vor seinem Tod veröffentlicht, wurde als Hughes' Auseinandersetzung mit seiner Beziehung zu Sylvia Plath verstanden. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den T.S. Eliot Prize.*

Hörspiel

Mittwoch
24. Januar
21.00 Uhr

Sylvia Plath

Drei Frauen

Ein Gedicht für drei Stimmen

Aus dem Amerikanischen von Friederike Roth

Regie: Otto Düben

SDR 1990 | 44 Min.

Sylvia Plath stellt in ihrem ersten und einzigen Hörspiel – eher einem lyrisch-dichten Text für Stimmen – die Gefühlswelt dreier Frauen vor, die bei aller Unterschiedlichkeit doch wie Facetten einer einzigen Person wirken. Alle drei Frauen haben gerade Wehen hinter sich. Eine hat einen Sohn geboren, eine hat eine Fehlgeburt gehabt, und eine hat eine Tochter bekommen, die sie zur Adoption freigeben wird. "Das Stück", so die Biographin Linda Wagner-Martin, "ist ein Gewebe dreier sich abwechselnder Stimmen [...] Die zuversichtliche Erste Stimme übermittelt einiges von Plaths Humor [...] Im Kontrast dazu ist die Zweite Stimme gequält und zornig; die Dritte ist gefangen in ihrer Schuld, daß sie ihr Kind weggeben wird [...]"

Mit Sabine Wegner, Barbara Nüsse und Anna Magdalena Fitzi.

♦ *Sylvia Plath, 1932 in Massachusetts/USA geboren und 1963 in London durch Selbstmord verstorben, gilt spätestens seit der posthumen Verleihung des Pulitzerpreises 1982 einem breiteren Publikum als herausragende Lyrikerin und Prosaistin des 20. Jahrhunderts. Der Gedichtband "Ariel", aber auch der autobiographische Roman "Die Glasglocke" begründeten ihren Ruhm, der durch immer neue Veröffentlichungen aus dem Nachlass geradezu zum Mythos wurde. "Drei Frauen" ist ihr erstes und einziges Hörspiel.*

Sonntag
28. Januar
14.04 Uhr

Jochen Langner & Andreas von Westphalen

Horchposten 1941 / ja slyshu wojnu – Die Blockade

Aus dem Russischen von Mikhail Evstiougov-Babaev

Regie: Jochen Langner, Andreas von Westphalen & Sergey Buntman

DLF/Radio Echo Moskau/WDR 2017 – gefördert vom Auswärtigen Amt,

von der Friedrich-Ebert-Stiftung Moskau, der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" und der ZEIT-Stiftung | 57 Min.

Das deutsch-russische Hörspiel "Horchposten 1941", eine Koproduktion des Deutschlandfunks und WDR mit Radio Echo Moskau thematisiert mit Hilfe von authentischen russischen und deutschen Texten den Ostfeldzug des Zweiten Weltkriegs. Im Zentrum der vielstimmigen akustischen Collage steht die Blockade Leningrads. Während der 900 Tage andauernden deutschen Belagerung fanden etwa eine Million Leningrader den Tod. Briefe, Tagebücher und Dokumente lassen Erfahrungen und Erlebnisse von Menschen in und außerhalb Leningrads lebendig werden. Erzählt wird von Zivilisten und Soldaten, von Opfern und Tätern, Deutschen und Sowjets zwischen den Fronten von Nationalsozialismus und Stalinismus. Deutsche und russische Schauspieler geben dem Dialog, dem Zuhören und Verstehen der verschiedenen Erinnerungen, Kulturen und Generationen ihre Stimme. Es geht dabei auch um die Entdeckung des anderen, um die eigene Identität und Verantwortung im Erinnern dieses Krieges.

Mit Sigrid Burkholder, Martin Bross, Stefko Hanushevsky u.v.a.

- ◆ *Andreas von Westphalen, Jahrgang 1972, ist freier Theaterregisseur und Hörspielbearbeiter. Er arbeitete an zwei Büchern zum 11. September mit "9/11 – Zehn Jahre danach: Der Einsturz des Lügengebäudes" sowie "The Terror Timeline" und ist Co-Autor des Hörspiels "Terrorspiele", das der WDR 2009 sendete.*
- ◆ *Jochen Langner ist ein deutscher Film- und Theaterschauspieler, Regisseur sowie Synchronsprecher.*

Hörspiel



Mittwoch
31. Januar
21.00 Uhr

Andreas Ammer / FM Einheit

Sie sprechen mit der Stasi

Mit Archivaufnahmen aus der Behörde des Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen

Komposition & Regie: Andreas Ammer

WDR 2017 | 54 Min.

Wenn im "Ministerium für Staatssicherheit" – vom überwachten Volk liebevoll "Stasi" genannt – jemand den Telefonhörer abnahm, wurde ein Tonband angeschaltet: Die Stasi hörte nicht nur alles, sie nahm es auch auf.

Nach einem verräterischen Knacksen meldete sich der Offizier vom Dienst, indem er den Anrufenden harsch mit "Teilnehmer!" anredete. Der "Teilnehmer" wurde sodann nach seinem Anliegen befragt, das Gespräch archiviert. Auch die endlosen Verhöre der Stasi mit Verdächtigen wurden auf Tonband aufgenommen und als Beweismittel verwendet. Bis heute lagern diese Tondokumente, die einen unerhörten Einblick vom Innersten eines Unrechtsstaates erlauben, weitgehend unerschlossen in der Behörde des Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen. Für "Sie sprechen mit der Stasi" erhielten Andreas Ammer und FM Einheit Zugang zu den Archiven. Es entstand ein Hörspiel als Portrait eines Unrechtsstaates.

◆ *Andreas Ammer, geboren 1960 in München, studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften und schloss mit Promotion ab. Er arbeitet als Journalist und Autor für Hörfunk und Fernsehen.*

Hörspiel



Sonntag
4. Februar
14.04 Uhr

Andreas Jungwirth

Langholzfeld

Komposition: Peter Imig

Regie: Harald Krewer

DKultur/ORF 2016 | 75 Min.

Langholzfeld, eine kleine Siedlung am Rand der österreichischen Stadt Linz, wurde in den 1960er Jahren gebaut, größtenteils von Flüchtlingen aus den ehemaligen deutschen Gebieten in Rumänien und Jugoslawien. Dreißig Jahre nachdem der Erzähler seinen Heimatort Richtung Wien und Berlin verlassen hat, kehrt er für eine Recherche zurück. Viele Häuser stehen inzwischen leer, ihre Erbauer sind gestorben oder leben im Seniorenheim. Der Heimatort hat sich verändert. Manche Häuser wurden verkauft, an Türken oder Mazedonier. Für sie ist Langholzfeld ihr neues Zuhause. Der Vater des Erzählers weigert sich lange, ist am Ende aber doch bereit, am Projekt des Sohnes mitzuarbeiten.

Mit Nikolaus Barton, Branko Samarovski, Elfriede Irrall, David Miesmer u.a.

◆ *Andreas Jungwirth, geboren 1967 in Linz, lebt in Berlin. Er studierte Germanistik und später Schauspiel in Wien. Nach Engagements an verschiedenen Theatern rief er unter anderem mit dem Komponisten Wolfgang Heisig das Kleintheater "Zwirn" ins Leben.*

Hörspiel

Mittwoch
7. Februar
21.00 Uhr

Dom Bouffard

WW1

Komposition & Realisation: Dom Bouffard
hr 2015 | 57 Min.

Gut hundert Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs nähert sich der Londoner Komponist und Musiker Dom Bouffard diesem Thema auf ganz eigene Weise. Angeregt durch Lyrik dieser Zeit so verschiedener Autoren wie D. H. Lawrence, Alfred Lichtenstein, Appollinaire, Rilke, John McCrae u.a. entwirft er unterschiedliche musikalisch-akustische Tableaux, in denen diese Gedichte entweder ganz eingebettet sind oder nur partiell und sehr bruchstückhaft zitiert oder angedeutet werden.

Der gänzlich neue, industrielle Charakter dieses "Großen Kriegs" manifestiert sich in einem alles durchdringenden tiefen Dröhnen und rhythmisierten, massenhaften Marschieren, um in ein lautmalerisches sinnloses dadaistisches Geratter zu münden. Die stillen lyrischen Passagen evozieren menschenlose Landschaften, die einem postkriegsähnlichen Zustand ebenso ähneln, wie in ihnen zugleich auch schon die Möglichkeit neuen Lebens eingeschrieben ist.

So lokalisieren die Texte zum einen den historischen Moment, zum anderen künden sie von einer sehr fernen, fast schon vergangenen Zeit.

Zur Ursendung schrieb die Medienkorrespondenz: "Während Bouffard die lyrischen Texte nach dadaistischer Methode zerschnipselt, ohne die Wortgrenzen zu verletzen, durchmisst die Musik den Klangraum zwischen elegisch-untermalenden Klängen und maschinenhaft dröhnenden Crescendi. Am Ende kommt das Hörspiel wieder bei seinem Beginn an, bei einer Wörtercollage aus blauen, roten, goldenen Sonnen und blutendem, schweigendem Eisen. Bouffards Radiostück hat seinen Gegenstand einmal umkreist, um wieder bei sich anzukommen."

Mit Caspar Huth, Alli & Luka MacInnes, Maren Eggert, Dejan Bućin, Nadja El, Kevin Cormack und Frédéric Baillod.

♦ *Dominic Bouffard, 1971 in London geborener, Komponist und Musiker, war zwischen 1997 und 2003 Gitarrist von "Sona Fariq" und später "Queen Adreena". Während seiner Zeit in Berlin arbeitete er bei verschiedenen Projekten Robert Wilsons mit Rufus Wainwright und Lou Reed zusammen. Für die vom Onassis-Cultural-Centre in Athen produzierte moderne Tanztheater-Performance "Recalculate" von Marianna Kavallieratos steuerte er die Musik bei. Er komponierte auch die Musik zu Wilsons erstem Hörspiel "Monsters of Grace II" sowie zu seinem "Hanging-Voom-Portrait" von Lady Gaga. Sänger und Gitarrist von "Emperors of Rome". "WW1" ist seine erste Radioarbeit. Lebt in London.*

Sonntag
11. Februar
14.04 Uhr

Han Kang

Die Vegetarierin

Aus dem Koreanischen von Ki-Hyang Lee

Bearbeitung & Regie: Irene Schuck

NDR 2017 | 73 Min.

Sie führen ein ruhiges Leben, die Südkoreanerin Yeong Hye und ihr Mann. Pflichtbewusst und emotionsgedimmt pflegen sie eine Art friedlicher Koexistenz. Bis Yeong Hye irgendwann entscheidet, sich vegetarisch zu ernähren und fast alle tierischen Produkte im Haushalt entsorgt. Ein subversiver Akt in einem Land mit strengen sozialen Normen. Die Eltern schreiten ein, versuchen mit brachialer Gewalt ihren Widerstand zu brechen. Ohne Erfolg. Schließlich verweigert sie jedes Essen und geht selbstentschieden ihren Weg zu Ende. Die poetische Geschichte einer passiven Rebellion, einer Existenzverweigerung zum Preis des eigenen Lebens.

Mit Paul Herwig, Meike Droste, Judith Engel, Wolfgang Pregler u.v.a.

♦ *Han Kang wurde in Gwangju, Südkorea, geboren. 1993 debütierte sie als Dichterin, ihr erster Roman erschien 1994. Für ihr literarisches Schreiben wurde sie mit dem Yi-Sang-Literaturpreis, den Today's Young Artist Award und dem Manhae Literaturpreis ausgezeichnet. Derzeit lehrt sie kreatives Schreiben am Kulturinstitut Seoul.*

Hörspiel



Mittwoch
14. Februar
21.00 Uhr

ARD Radio Tatort

Katja Röder

Im Königreich Deutschland

Regie: Alexander Schuhmacher

SWR 2018 | 55 Min.

Eine Gerichtsvollzieherin wird vor ihrer Haustüre von einem Unbekannten überfallen und kann sich gerade noch in Sicherheit bringen. Doch das war nicht der erste Vorfall dieser Art, sie wird systematisch verfolgt, im Internet wird Hetze gegen die Frau betrieben. Aber ist sie wirklich so unschuldig, wie sie tut? Als sich der Verdacht erhärtet, dass hinter der bösartigen Kampagne eine Gruppe sogenannter Reichsbürger steckt, ordnen Finkbeiner und Brändle die Räumung der alten Schule an, die die vierköpfige Gruppe illegal besetzt hält. Doch der Einsatz des Sondereinsatzkommandos geht schief, ein Polizist wird aus einem Hinterhalt angeschossen und schwebt in Lebensgefahr. Aber wer der vier Verdächtigen hat auf den Polizisten geschossen? Auf der Tatwaffe, einer Armbrust, befinden sich weder Fingerabdrücke noch andere Spuren, Finkbeiner und Brändle sind auf ein Geständnis des Täters angewiesen. Um den Fall zu lösen, tauchen die beiden Ermittler in die skurrile Welt der Reichsbürger und ihrer wirren Weltanschauungen ein.

Mit Ueli Jäggi, Karoline Eichhorn u. v. a.

♦ *Katja Röder, geboren 1975. Auf Philosophie- und Jurastudium folgten eine Schauspielausbildung und Theater- und Filmengagements. Für den SWR entstanden die ARD Radio Tatorte "Tödliche Kunst", "Der Schläfer" und "Anatomie des Todes" in Zusammenarbeit mit Coautor Fred Breinersdorfer. Zuletzt schrieb sie die beiden Tatort-Hörspiele "Grauzone" und "Tod im Sechzehner" für den SWR.*

Hörspiel



Sonntag
18. Februar
14.04 Uhr

Gesine Schmidt
Pfirsichblütenglück
Regie: Beate Andres
hr 2018 | 59 Min.

Die Pfirsichblüte ist in der chinesischen Kultur Symbol für Erotik und neue Beziehungen; sie steht aber ebenso sehr für deren Krisen. Gesine Schmidt befragte deutsch-chinesische Paare nach ihren Erfahrungen in der Partnerschaft und mit dem Leben in der Fremde. Xu war der erste Dolmetscher für Deutsch von Mao Zedong, fiel später als Dissident in Ungnade und verbrachte mehr als 20 Jahre in Haft und Straflagern: Er kommt für eine Gastprofessur nach Berlin – aber auch, um endlich eine Frau zu finden. Und er begegnet Gerda, die ihm schließlich nach Shanghai folgt. Britt und Tian, ein anderes der deutsch-chinesischen Paare, treffen in einem Architekturbüro in New York aufeinander, und sie beschließen, zusammen nach Shanghai zu gehen und dort eine Familie zu gründen. Britt hat aber nicht voraussehen können, wie viel Anpassung von ihr erwartet wird und vor allem: wie fremd ihr Tian, zurück im eigenen Land, werden würde. Die Wege von Jan und Huang schließlich kreuzen sich, als Huang mit einem Stipendium nach Berlin kommt. Als Huang zurück muss, ergattert Jan seinerseits ein Stipendium und folgt ihr nach China.

Mit Ernst Jacobi, Monika Dortschy, Patrycia Ziolkowska, Wolfram Koch, Alina Stiegler und Bastian Reiber.

◆ *Gesine Schmidt, geboren 1966 in Köln, studierte Komparatistik und Theaterwissenschaften, sie arbeitet als freie Autorin und Dramaturgin u.a. am Berliner Ensemble, am Maxim Gorki Theater und am Deutschen Theater Berlin. Für ihre doku-fiktionalen Stücke arbeitet sie mit authentischem Interviewmaterial als Quelle. Es entstanden "Der Kick" (gemeinsam mit Andres Veiel), "liebesrap", "Oops, wrong planet!", das auch als Hörspiel produziert wurde (DLF/WDR 2012) und den Hörspielpreis der Kriegsblinden 2013 erhielt, sowie "Expats".*

Mittwoch
21. Februar
21.00 Uhr

Michael Obst / Elias Canetti

Die Befristeten

Konzert-Hörspiel nach Elias Canetti

Textfassung: Ursula Ruppel

Komposition: Michael Obst

Regie: Oliver Sturm

hr/IEMA 2014 | 82 Min.

"Zur Voraussetzung der Befristeten: Ich begreife nicht, dass die Menschen sich nicht mehr mit diesem Geheimnis ihrer Lebensdauer beschäftigen. Aller Fatalismus bezieht sich im Grunde auf diese eine Frage: ist die Lebensdauer des Menschen vorherbestimmt oder ergibt sie sich erst aus dem Verlauf seines Lebens? Kommt einer mit einem bestimmten Quantum Leben zur Welt, sagen wir sechzig Jahre, oder ist dieses Quantum lange unbestimmt, so dass derselbe Mensch, nach derselben Jugend, noch immer siebenzig oder bloß vierzig werden könnte? Und wann wäre dann der Punkt erreicht, wo die Begrenzung klar ist?" [Elias Canetti 1952]

Wie fühlt sich das Leben in einer Gesellschaft an, in der jeder den genauen Zeitpunkt seines Todes kennt? Elias Canetti hat mit "Die Befristeten" eine fiktive Zukunftswelt entworfen, in der die Bedeutung von Zeit radikal verändert ist. Von dieser Idee vom Umgang mit Zeit fasziniert, schrieb Bernd Alois Zimmermann 1967 die Musik zu einer Hörspielfassung von Canettis dramatischem Text. Angeregt von Zimmermanns Ansatz hat Michael Obst eine abendfüllende Partitur für das IEMA-Ensemble geschrieben, in der sich notierte mit improvisierten Passagen abwechseln.

Mit Mitgliedern der IEMA (Internationale Ensemble Modern Akademie)

- ◆ *Michael Obst, geboren 1955 in Frankfurt am Main, 1979-86 Kompositionsstudium bei H. U. Humpert im Studio für elektronische Musik der Musikhochschule Köln, Gründungsmitglied des Ensemble Modern, seit 1997 Professor für Komposition an der Hochschule für Musik Franz List in Weimar.*
- ◆ *Elias Canetti (1905-1994) in Rutschuk/Bulgarien als Kind jüdisch-spanischer Eltern geboren. Romancier, Naturwissenschaftler, Kulturphilosoph und Dramatiker. Wuchs vielsprachig auf, lebte in Lausanne, Zürich, Frankfurt, und – bis zu seiner Emigration nach London (1938) – in Wien. 1981 Nobelpreis für Literatur.*

Hörspiel



Sonntag
25. Februar
14.04 Uhr

Ria Endres

Letzte Reise

Musik: Cornelius Schwehr

Regie: Ulrich Lampen

SWF 1996 | 47 Min.

"Auf eine letzte Reise begibt sich Milena, die erste Übersetzerin und Geliebte Franz Kafkas. Sie wird begleitet von ihrer Jugendfreundin Jarmila, ihrem Alter Ego. Die Zugfahrt zwischen Prag und Wien ist auch der Schnittpunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft: Alles passiert gleichzeitig, das also ist Milenas Gegenwart. Aus ihrer Erinnerung treten schöne und hässliche Lebensfragmente hervor; aber auch aus der Zeit nach ihrem Tod im Konzentrationslager Ravensbrück ist ihr mehr geblieben als ihre Stimme: Milena und Jarmila bewegen sich in einem imaginären Raum. Figuren aus der Welt Kafkas greifen in ihre Gegenwart hinein: Ein Tierhändler mit seinen Tieren. Vor allem ein rasonierender Affe stört immer wieder die Monologe und Gespräche der Mitreisenden. Und so wird diese letzte Reise immer wieder von neuem begonnen, so lange die Unsterblichkeit dauert."

[Ria Endres]

Mit Donata Höffer, Krista Posch, Peter Roggisch, Heinrich Giskes und Walter Laugwitz.

◆ *Ria Endres, geboren 1946 in Buchloe, promovierte mit einer Arbeit über Thomas Bernhard und lebt in Frankfurt am Main als freie Schriftstellerin. Sie schrieb Romane, Essays, Gedichte, Theaterstücke und zahlreiche Hörspiele.*

Hörspiel



Mittwoch
28. Februar
21.00 Uhr

John Burnside

Coldhaven

Aus dem Englischen von Klaus Buhkert & Bernhard Robben

Komposition & Regie: Klaus Buhkert

SWR 2017 | 62 Min.

Coldhaven ist ein fiktives schottisches Küstendorf, das noch immer im Bann des geheimnisvollen Verschwindens von Carey steht. Die Leiche des jungen Mädchens wurde bisher nicht gefunden. Sie war fünfzehn und wurde zuletzt mit dem 17-jährigen Martin Wilson gesehen, mit dem sie in den Marschen spazieren ging. Eine polizeiliche Untersuchung entlastete den jungen Mann. Das geschah vor mehr als einem Jahr. Die Geschichte des Dorfes und des Mädchens erzählt Burnside aus der Perspektive verschiedener Dorfbewohner. Dabei kommen zu Wort: der Geist von Martin, sein Bruder Paul, seine Mutter Agnes und der Postbote John, der glaubt um den Tathergang zu wissen, sowie die ehemalige Stadtbibliothekarin Agnes und ein Erzähler, der zugleich die Vermutungen der Dorfgemeinschaft über das angebliche Verbrechen spiegelt. Mit seinem neuen Hörspiel hat John Burnside in gewissem Sinne eine geheimnisvolle Kriminalgeschichte geschrieben. Bei Krimis soll man in der Regel nichts verraten. Aber "Coldhaven" erschließt sich nicht alleine über die Handlung. Das Stück ist der seltene Fall eines poetischen Spiels für Stimmen, eines Lang-Gedichtes als Originalhörspiel.

Mit Felix Goeser, Johannes Silberschneider, Corinna Harfouch, Astrid Meyerfeldt, Christopher Heisler und Moritz Kienemann.

♦ *John Burnside, geboren 1955 in Schottland, ist einer der profiliertesten Autoren der europäischen Gegenwartsliteratur. Der Lyriker und Romancier wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Corine-Belletristikpreis des ZEIT-Verlags, dem Petrarca-Preis und dem Spycher-Literaturpreis.*

Sonntag
4. März
14.04 Uhr

Heinz von Cramer

Monsieur Vernet – von allen Seiten betrachtet

Variationen über ein Stück von Jules Renard

Übersetzung, Hörspielfassung & Regie: Heinz von Cramer
hr 2004 | 76 Min.

Jules Renard (1864-1910) hat kein allzu umfangreiches Werk hinterlassen und doch ist sein so prägnanter wie reduzierter Stil unnachahmlich geblieben.

Bereits in seinem 1892 publizierten Roman "L'écornifleur" (Der Schmarotzer) begegnet man einer Figurenkonstellation, die Renard immer wieder variieren wird: Monsieur Vernet, seiner Frau sowie Monsieur Henri, von dem man nicht so genau weiß, ob es sich um einen charmanten jungen Dichter oder um einen Schmarotzer handelt. Monsieur Vernet hat Henri beim Fechten kennengelernt und seiner Frau vorgestellt; zusammen mit der Nichte Marguerite und Madames Schwester Pauline nehmen sie Henri mit in die Sommerfrische – und das Spiel beginnt: Im Stil einer zwanglosen Plauderei werden in messerscharfen Dialogen alle möglichen Figuren- und Liebeskonstellationen ausgelotet.

Heinz von Cramer hat dieses 1903 uraufgeführte Stück erstmals ins Deutsche übersetzt und – von allen Seiten betrachtet, es in einer typischen Theaterkulisse angesiedelt und eine Dimension hinzugefügt, die Renards Künstlerleben selbst bestimmte. So gibt es die erste Begegnung des Autors mit dem großen Schauspieler, die eher dilettantische Probe unter Freunden, die Theaterprobe, schließlich den Premierenabend, der als Apotheose in einen Traum mündend am Ende alle Ebenen wieder zusammenfügt. Zur Ursendung schrieb die FAZ, das Stück sei "eine doppelte Komödie, die Rahmen- und Kernhandlung raffiniert, aber durchsichtig verschachtelt. Heinz von Cramer [...] wetteifert hier mit Jules Renard an ironischer Eleganz, wenn er dessen Szenen in neuen Intermezzi witzig reflektiert. In diesem Arrangement, das auch auf Renards Tagebücher zurückgreift, sucht Cramer den Autor in der konkurrenzreichen Pariser Theaterwelt von damals auf."

Mit Werner Wölbern, Ernst Jacobi, Thessa Kuhls, Hille Darjes u.v.a.

♦ *Heinz von Cramer (1924-2009), in Stettin geboren, Regisseur, Autor und Komponist, lebte seit den 50er Jahren in Italien, gilt als der Doyen des Deutschen Hörspiels über mehr als fünfzig Jahre.*

Hörspiel

Mittwoch
7. März
21.00 Uhr

Frank Witzel
Die apokalyptische Glühbirne
Komposition: Frank Witzel
Regie: Leonhard Koppelman
BR 2017 | 54 Min.

Frank Witzel beherrscht ein einzigartiges Verfahren, um unserer leicht flüchtigen Realität Herr zu werden: Er ver-rückt sie in seinem Hör- und Sehspiel "Die apokalyptische Glühbirne" im geradezu wörtlichen Sinne. Im Zentrum seiner Geschichte steht die schriftliche Hinterlassenschaft des seit seinem 9. Lebensjahr in verschiedenen psychiatrischen Einrichtungen weggesperrten Christoph Wendel. Als seine Großnichte Bettina die persönliche Habe des Verstorbenen aufräumen soll, stößt sie auf ein dunkles Kapitel Familien- und Gesellschaftsgeschichte. Gegen das systematische Schweigen seiner Umwelt hat ihr Großonkel mit vermeintlich verrückten Briefen geschrieben – sein verzweifelter Versuch ein für ihn tief traumatisches Erlebnis während der Nazizeit zu bewältigen oder zumindest zu verstehen. Frank Witzel schafft mit dieser Setzung eine doppelte Leerstelle – durch Christoph Wendel, der ver-rückte Schlaufen um sein Trauma legt und durch das "Totschweigen" der Familie.

Mit Peter Brombacher, Gaby Dohm, Thomas Hauser, Julia Riedler u.a.

♦ *Frank Witzel, geboren 1955 in Wiesbaden, arbeitet als Autor, Essayist, Zeichner, Musiker. Für seinen Roman "Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch depressiven Teenager im Sommer 1969" erhielt er den Deutschen Buchpreis 2015 sowie den Robert Gernhardt Preis 2012. Weitere Veröffentlichungen u.a. Bluemoon Baby (2001), Revolution und Heimarbeit (2003), Vondenloh (2008).*

Sonntag
11. März
14.04 Uhr

Gabriele Bigott

Die alte Tochter spricht mit ihrem jungen Vater

Komposition: Tobias Morgenstern

Regie: Gabriele Bigott

MDR 2016 | 55 Min.

Als ihre Mutter hochbetagt stirbt, findet die im letzten Kriegswinter geborene Autorin im Wäscheschrank unter den Küchenhandtüchern die Briefe, die ihr Vater nach seiner Einberufung zur Wehrmacht an seine Braut geschrieben hat. Sie selbst hat ihn nie kennengelernt. Seit Sommer 1944 ist er, so die amtliche Auskunft, "bei Minsk vermisst". Eine Liebesgeschichte im Krieg, zerstört wie so viele. Nur, dass es diesmal die ihrer Eltern ist, in der sich die Berichte des jungen Vaters vom ungeliebten Soldatenleben, seine Liebesbeteuerungen und seine Hoffnungen auf ein glückliches Leben danach mit Erzählungen der Mutter und ihren eigenen Erinnerungen vermischen. Die Autorin hört die Stimme ihres Vaters, die sich aus dem brüchigen Papier erhebt, der Fragen zwar nicht beantworten, aber gestellt bekommen kann. Der nun erfahren soll, wie das Leben von Frau und Tochter weiterging, an dem teilzuhaben ihm verwehrt worden ist. So kann ein nie geführtes Gespräch endlich stattfinden.

Mit Christian Friedel und Cornelia Lippert.

♦ *Gabriele Bigott, geboren 1944 in Bromberg. Nach dem Studium der Theaterwissenschaften, arbeitete sie zunächst als Regisseurin und Dramaturgin am Theater: Seit den 80er Jahren schreibt sie Hörspiele, ab 1992 war sie Redaktionsleiterin Künstlerisches Wort beim ORB. Ihre Hörspiele für Kinder und Erwachsene wurden vielfach ausgezeichnet. Sie lebt in Berlin.*

Hörspiel



Mittwoch
14. März
21.00 Uhr

ARD Radio Tatort

Madeleine Giese

Lange Schatten

Regie: Matthias Kapohl

SR 2018 | 55 Min.

Zum 25. Dienstjubiläum wird Hauptkommissar Michel Paquet von seinen Kollegen der Saarlouiser Mordkommission nicht nur mit Crémant und Kuchen überrascht, sondern im Verhörzimmer wartet auch noch Herr Brommer auf ihn. Wie vor 25 Jahren: Paquet, damals frischgebackener Kommissar, hatte sich in den Fall von Susanne Ahrens verbissen, die um ein Haar ihre Mutter Renate erschlagen hätte. Unfall, behauptete sie, Mord, vermutete Paquet. Und nun bringt ihm der alte Brommer die Nachricht, dass Renate Ahrens gestorben ist, und zwar – davon ist Brommer überzeugt – durch die Hand ihrer Kinder.

Dieses Déjà-Vu konfrontiert Hauptkommissar Paquet und seine Kollegin Amelie Gentner mit der traumatischen Vergangenheit einer Familie und den Grenzen der Polizei-Arbeit.

Mit André Jung, Brigitte Urhausen u.a.

◆ *Madeleine Giese, geboren 1960 in Lebach/Saar, Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Seit 1987 Textbeiträge für Kabarett, Rundfunk und Theater, außerdem Kriminalromane. Zuletzt den Roman "Galgenheck" (2014). Für das SR-Hörspiel schrieb sie die ARD Radio Tatorte "Kein Feuer so heiß" (2009), "Der lachende Tod" (2012), "Totentanz" (2014) und "Aladins Wunderlampe" (2016).*

Hörspiel



Sonntag
18. März
14.04 Uhr

Marina Frenk
Jenseits der Kastanien
Regie & Bearbeitung: Stefan Kanis
mdr 2016 | 56 Min.

Marina Frenk wurde zwar in Moldawien geboren, spricht aber gar nicht Moldawisch, weil es das gar nicht gibt, und auch nicht Rumänisch oder Ukrainisch, wie es dort verbreitet ist, sondern: Russisch. Als ihre Familie 1993 als Kontingentflüchtlinge mit einem jüdischen Familienmitglied (ihrem Vater) nach Deutschland auswandert, wird die Identitätsfrage erst richtig kompliziert: "Wissen Sie was ein DDON ist? Ein DDON ist ein Definitiver Depp Ohne Nationalität. Ich bin einer." Seit sie damals in den vollgepackten Lada stiegen und die unendlich lange Reise in den Westen antraten, hörte die Migration eigentlich nie auf. Die Autorin und Sprecherin erzählt vom Verlorengehen, von Unbehautheit und Heimatsuche mit und ohne Wohlstand, mit und ohne Migrationshintergrund. Von Neu-Deutschen und Alt-Deutschen oder von woandershin Ausgewanderten und der immer anders beschränkten Sicht auf die Welt. Gedichte von Paul Celan kommen da zwischen den Zeilen hervor – Marina Frenk webt sie als Gesang und Klavierinterpretationen in das essayistische Stück. In der Jury-Begründung für den CIVIS-Preis heißt es über "Jenseits der Kastanien": "Sehr nachdenklich, sehr komisch, sehr politisch – einfach brilliant. Ein Meisterwerk."

Mit Marina Frenk und Dimitrij Schaad.

♦ *Marina Frenk wurde 1986 in Chisinau, Moldova geboren und wuchs im Ruhrgebiet auf. Sie studierte Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen und spielte von 2008 bis 2015 in Festengagements am Schauspielhaus Bochum, Centraltheater Leipzig, Schauspiel Köln und Maxim Gorki Theater. Sie ist Sängerin in der Ostperanto-Band Kapelsky & Marina und macht ebenso Musik mit der Noise-Elektro-Band Baba Dunyah, sowie Yuriy Gurzhy und Daniel Kahn The Disorientalists. "Jenseits der Kastanien" ist ihr Debüt als Hörspiel-Autorin.*

Hörspiel

Mittwoch
21. März
21.00 Uhr

Robert Schoen
L. E. – Triptychon 3
Aus dem Leben einer Schwebfliege
Konzept & Realisation: Robert Schoen
hr 2018 | 55 Min. | Ursendung

Mit Robert Schoens neuer Radioarbeit "Aus dem Leben einer Schwebfliege" gelangt sein L.E.-Triptychon um und mit dem Performer, Schauspieler und bekennenden Musikliebhaber Lorenz Eberle zum Abschluss.

In "Schicksal, Hauptsache Schicksal" (2010), einer völlig neuen und anderen Art literarischer Adaption (Joseph Roths "Legende vom heiligen Trinker"), gelingt Eberle eine lässig-leichte, nahezu traumhafte "Einverleibung" der Rolle des Trinkers und verhilft dem Stück zu einer eindringlichen, intensiven Authentizität. In der trostlosen Welt der "verlorenen Söhne" (2016) taucht er in die Rolle eines von tiefen Schuldgefühlen gegenüber dem Vater geprägten Mannes, dessen verbrauchte Stimme (Hesitationsvokalisationen, wilde Interjektionen, Knarrstimme – interessanterweise ingressiv) einer gnadenlosen phonetischen Analyse unterzogen wird.



Etzel Andreas Mauss – © Erwin Mauss

Nun, im letzten Stück, gibt sich Eberle als Etzel Andreas Mauss auf den Wogen der Musik verführerischen Todessehnsüchten hin. Mit Bruckners "Te Deum" im Ohr und Dosenbier in der Hand die Angst vor dem Tod verlieren, so stellt er sich das vor. Der Freitod nicht als fataler Ausweg, sondern an den Rändern flankiert von Celan, Cioran oder Captain Willard, als letzte Leidenschaft und Freiheit. Eine pagane Nänie auf ein gesellschaftliches Tabu.

[weiter nächste Seite]

Hörspiel

Mittwoch
21. März
21.00 Uhr

Robert Schoen
L. E. – Triptychon 3
Aus dem Leben einer Schwebfliege

*etzel andreas mauss will unbeschwert davongleiten
er lässt uns teilhaben
an seiner zarten entschöpfung
zwanglos sitzt er
weltvergessen
in seinem pariser zimmer
kommt zur ruhe
die musik der fährmann
das bier sein proviant
jetzt hier bei einem friedlichen f-dur
der brief an den vater – unbeantwortet
die karriere als schauspieler – gescheitert
spricht er sein testament in die saiten des alten klaviers
trinkt und träumt davon als volucella zonaria
unberührt von ideen und gedanken dem horizont entgegenschweben.*

[Robert Schoen]

Mit Lorenz Eberle als Etzel Andreas Mauss.
In weiteren Rollen Sibylle Dinse sowie Fanny und Nora Treptow.
Aisha Orazbayeva – Violine.

- ◆ *Robert Schoen, geboren 1966 in Berlin. Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen. Radioarbeiten seit Mitte der 90er. Hörspielpreis der Kriegsblinden 2011 für "Schicksal, Hauptsache Schicksal" sowie ARD Online Award 2013 für "Heidi Heimat"; "Die verlorenen Söhne" wurde von der Akademie der Darstellenden Künste zum Hörspiel des Monats März 2017 gewählt.*



Robert Schoen – © hr | Ben Knabe

Hörspiel



Sonntag
25. März
14.04 Uhr

Anton Tschechow

Drei Schwestern

Bearbeitung & Regie: Gert Westphal

Musik: Bernd Scholz

SWF/ORF, Studio Salzburg/DRS, Studio Basel 1961 | 87 Min.

Ein an gesellschaftlichen Ereignissen und kulturellen Anregungen reiches Leben war für die drei Töchter eines russischen Regimentskommandeurs schlagartig zu Ende, als der Vater aus Moskau ins Hinterland versetzt wurde. Die Hoffnung, einmal in die Metropole zurückkehren zu können, wurde mehr und mehr ihr einziger Halt in der neuen und tristen Umgebung. Doch nach dem Tod des Vaters ist diese Hoffnung längst zum unerfüllbaren Traum geworden. Immer endgültiger wird die glorifizierte Vergangenheit zugedeckt von lähmenden Alltagssorgen, vom abwechslungsarmen Umgang mit den einstmals dem Vater unterstellten Offizieren sowie mit den philisterhaften Honoratioren des Provinzstädtchens.

Mit Walter Andreas Schwarz, Käthe Gold, Dinah Hinz, Anneliese Stöckl, Heinrich Schweiger, Matthias Fuchs u.v.a.

♦ *Anton Tschechow, geboren 1860 in Moskau, gestorben 1904 in Badenweiler, Arzt und Dichter. Gilt als der große russische Dramatiker und Erzähler der Jahrhundertwende. Zu seinen bekanntesten Werken gehören u.a. "Die Möwe", "Drei Schwestern", "Der Kirschgarten". Seine letzten Worte waren: "Ich habe so lange keinen Champagner mehr getrunken."*

Hörspiel

Mittwoch
28. März
21.00 Uhr

Ronald Steckel

Morgenröte im Aufgang – hommage à Jacob Böhme

Vorlage: Morgenröte im Aufgang – hommage à Jacob Böhme (Film)

Original-Soundtrack des Films von Ronald Steckel, Max Hopp, Klaus Weingarten und Jan Korthäuer

Komposition & Regie: Ronald Steckel

nootheater & Organisation zur Umwandlung des Kinos 2015 | 81 Min.

Das Hörstück ist eine Reise auf den Spuren des Görlitzer Schuhmachermeister Jacob Böhme (1575–1624). Er gilt als einer der großen christlichen Mystiker und Seher. Zu hören ist der Original-Soundtrack der gleichnamigen filmischen Hommage an Jacob Böhme.

Friedrich Wilhelm Schelling schrieb über ihn: "Man kann nicht umhin, zu sagen, Jacob Böhme sei eine Wundererscheinung in der Geschichte der Menschheit, und besonders in der Geschichte des deutschen Geistes."

Nach mehreren Erleuchtungserfahrungen begann Böhme, seine inneren Erlebnisse aufzuzeichnen und offenbarte sich dabei als ein starker Sprachgestalter, der das Deutsch der Lutherbibel in kraftvoller Weise für seine Niederschriften nutzte. Von Seiten der kirchlichen Obrigkeit der Stadt Görlitz wurde Jacob Böhme als Ketzer betrachtet und sein Leben lang mit Verdächtigungen, Schmähungen und übler Nachrede verfolgt und bedrängt.

Mit Max Hopp.

♦ *Ronald Steckel, geboren 1945 auf der Insel Sylt, lebt seit 1968 in Berlin, heute als freier Autor und Hörspielmacher. Verschiedene Buchveröffentlichungen und zahlreiche Radio-Features und Hörwerke.*



Kohle, Cash und Pinkepinke Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld

Schon die vielen umgangssprachlichen Ausdrücke zeigen, dass Geld unser Denken und Handeln bestimmt. Als Kinder hören wir Märchen, in denen die Sterne als Taler vom Himmel fallen und Esel Goldstücke abschütteln.

Wir lernen mit unserem Taschengeld umzugehen und werden zum Sparen ermuntert. Im Urlaub müssen wir unsere Euro in Dollar, Lira oder Pfund umtauschen, und die Großeltern erzählen von Zeiten, in denen das Geld nichts wert war.

Mal klimpernde Münze, raschelnder Schein, mal auf einer Plastikkarte gespeichert oder virtuell übers Internet per Mausklick verschickt: Man kann mit Geld fast alles kaufen – oder es spenden. Der eine legt seine Knete auf die hohe Kante, der andere pumpt sich ein paar Piepen. Und wer reichlich davon hat, der schwimmt im Geld.

Ab Januar ist das hr2-Kinderfunkkolleg dem Geld auf der Spur mit Geschichten rund um die begehrten Moneten. Warum bezahlen wir mit Geld? Woran erkenne ich einen falschen Fuffziger? – Fragen, die das hr2-Kinderfunkkolleg "Kohle, Cash und Pinkepinke" zusammen mit Kindern in jeweils zehn Minuten zu beantworten versucht. Alle Audios, Videos, Texte sowie Produktionen von Kindern und Jugendlichen zu den Themen des hr2-Kinderfunkkollegs Geld sind zu finden unter www.kinderfunkkolleg-geld.de.

Das hr2-Kinderfunkkolleg "Kohle, Cash und Pinkepinke" richtet sich an Hörer von 8 bis 13 Jahren und ist ein multimediales Projekt von hr2-kultur und der Deutschen Bundesbank, unterstützt vom Netzwerk Rundfunk und Schule des Hessischen Kultusministeriums.

Termine Januar bis März – jeweils ca. 14.45 Uhr:



20. Januar *Was ist Geld?* von Monika Konigorski



3. Februar *Was ist der Euro?* von Maria Bonifer



17. Februar *Warum bekommt man Taschengeld?* von Karen Fuhrmann



3. März *Was ist eine Bank?* von Monika Konigorski



17. März *Wie entstehen die Preise?* von Karen Fuhrmann



31. März *Wie ist das Geld entstanden?* von Karoline Sinur

Noch mehr Kinderfunkkolleg auf hr2-kultur.de

Samstag
6. Januar
14.04 Uhr
Hörspiel

Deutscher Kinderhörspielpreis 2017

Angela Gerrits

Die Nanny-App

Regie: Hans Helge Ott

hr/BR 2017 | 43 Min.

Eigentlich mag Jannis sein Leben im Internat, besonders die Fußball-Nachmittage und Moritz, mit dem er das Zimmer teilt. Doch dann soll er als Versuchskaninchen die neueste Erfindung seiner Eltern testen, eine Nanny-App fürs Handy. Die stellt alles auf den Kopf, mischt sich in den unpassendsten Momenten ein und nervt mit ihren gut gemeinten Ratschlägen. Am Schlimmsten aber ist, dass Jannis aus Geheimhaltungsgründen noch nicht einmal mehr mit Moritz auf einem Zimmer sein darf. Erst durch einen Zufall wird sie ihm nützlich. Plötzlich erscheinen Nachrichten, die für andere in seiner Nähe gedacht sind, auch auf seinem Display. Ein Konstruktionsfehler? Genial, denkt Jannis, fast besser als Gedankenlesen, bis er merkt, dass es manchmal gar nicht so gut ist, alles vom anderen zu wissen. Schon gar nicht, wenn ein Raubüberfall geplant wird...

"Angela Gerrits hat ein absolut zeitgemäßes Kinderhörspiel geschrieben, nicht nur, weil sie sich mit den Auswirkungen von Internet und moderner Datentechnik überhaupt auf unseren Alltag auseinandersetzt – und zwar ironisch, aber ohne jede Larmoyanz. Auch mit Jannis' vom Erfolgsdruck getriebener Kleinfamilie, mit den Fraktionsbildungen im Internat und mit Jannis' Glauben an echte Freundschaft schildert sie Episoden heutigen Heranwachsens. [...] Ein Hörspiel von großer Wahrhaftigkeit, das gleichzeitig spannend ist und vorzüglich unterhält." [Auszug aus der Begründung der Jury]

Mit Jakob Roden, Lou Tillmanns, Sascha Nathan, Bjarne Mädels u.v.a.

♦ *Angela Gerrits studierte in Hamburg Musikwissenschaft, Italienisch und Literatur. Während ihres Studiums verfasste sie erste Hörspiele. Später arbeitete Gerrits vorübergehend als Theaterdramaturgin, bis sie ihr Tätigkeitsfeld ausschließlich auf das Schreiben verlegte. Aus der Feder der ausgebildeten Sprecherin stammen zahlreiche Hörspiele sowie Romane und Kurzgeschichten für Kinder und Jugendliche.*

Lauschinsel



Samstag
13. Januar
14.04 Uhr
Lesung

Ellen Jahn
Herr Pess und sein Bär
hr 2014 | 52 Min.
Gelesen von Tino Leo & Helge Heynold

Rumpelnd fährt der grüne Bus durch die Lande. Am Steuer sitzt der kleine Herr Pess auf einem Haufen dicker Kissen, die er auf einen großen Kochtopf gelegt hat. Nur so kann er über das Lenkrad sehen. Auf dem Beifahrersitz hält Herr Pempf die Karte. Er ist kein guter Kartenleser, schließlich ist er ein Bär und kann als solcher nicht sprechen. Daher fahren die beiden immer geradeaus von Allergien, über Liturgien bis nach Rheymland und Skurrilien. Und wie das so ist, wenn man nie abbiegt, landet man irgendwann dort, wo man gestartet ist – und lernt zwischen Start und Ankunft die ganze Welt kennen.

Samstag
20. Januar
14.04 Uhr
Magazin

Tanja Dückers
Katzenaugen-grüne Trauben-Blitzer-Glitzer-Geistergrün
hr 2015 | 15 Min.
Gelesen von Monika Müller-Heusch & Mara Zoë Heim

Grün, grün, grün, sind alle meine Kleider... so heißt es in dem bekannten Kinderlied. "Von wegen", denkt Lara. Wenn es in der Sprache der Inuit zwanzig verschiedene Wörter für Schnee gibt, muss es mindestens ebenso viele für die Farbe Grün geben. Laras Strickjacke zum Beispiel ist nicht einfach nur grün, sie ist eindeutig wackelpuddinggrün. Finjas T-Shirt hingegen ist eher meerjungfrauigrün. Die Leggings tendieren zu igittspinatgrün. Und Mamas Bluse? Die ist natürlich Jägermeister-Kleister-weiße-was-grün! Und schon ist kein Grün mehr sicher vor weiteren Wortschöpfungen.

14.45 Uhr

Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld: *Was ist Geld?* von Monika Konigorski
(s. S. 34 u. www.kinderfunkkolleg-geld.de)

Samstag
27. Januar
14.04 Uhr
Lesung

Bruno Stori
Die große Erzählung – Odyssee in einer Stunde
Musik: Gregor Praml
Regie: Helge Heynold
Sprecher: Tino Leo
hr 2012 | 53 Min.

Als Rico, ein einfacher Junge aus der Provinz, zum ersten Mal in seinem Leben alleine Zug fährt und dabei gleich die Rückfahrt verpasst, erzählt ihm ein Fremder auf dem sich leerenden Bahnsteig von den unglaublichen Irrfahrten des mutigen Odysseus. Rico ist von den Abenteuern so beeindruckt, dass er sie miterlebt, als wären es seine eigenen. So begegnet er dem einäugigen Zyklopen, hört die singenden Sirenen und überlistet die Zauberin Circe. 12.110 Verse brauchte Homer einst, um die zehn Jahre andauernde Irrfahrt des Königs Odysseus von Ithaka zu erzählen, die Lauschinsel benötigt hierfür keine Stunde.

Samstag
3. Februar
14.04 Uhr
Magazin

Peter Maiwald
"Der Zeitkönig" und weitere tiefsinnige Geschichten über die Absonderlichkeiten des Alltags
hr 2009 | je ca. 5 Min.
Gelesen von Peter Nix

Der Zeitkönig stellt die Frage, ob man Stunden ausdehnen oder Minuten spendieren kann. Er jedenfalls behauptet, er könne mit Zeit machen, was immer ihm einfiel. Sparen, verkürzen, verlängern, ja, sogar verschenken. Alles großer Unsinn? Oder steckt doch mehr dahinter?

Der Zwarzel ist eine große Hilfe, wenn man eine Dauer-Ausrede für verbummelte Verabredungen und vergessene Versprechen braucht. Er hat drei Hände, ist sehr empfindlich, und wenn man nicht dauernd mit ihm herumzwarzelt, ist er beleidigt und zwarzelt davon. Dumm nur, dass niemand außer Paul jemals einen Zwarzel zu Gesicht bekommen hat...

Die Schuhe sind eine ganz neuartige Erfindung, technisch auf dem aktuellsten Stand. "Ohne Wobbli-Wabbli-Schuhe kommt man nicht voran", preist die Werbung die modischen Fußmaschinen und verspricht, dass man nur mit ihnen so richtig in die Gänge kommt. Klar, dass alle welche haben wollen – bis die neuen Treter ein nervenaufreibendes Eigenleben entwickeln! Fabelhafte Geschichten zum Schmunzeln, Zuhören und Nachdenken, mal tiefsinnig, mal überraschend, immer auf den Punkt gebracht.

14.45 Uhr
Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld: *Was ist der Euro?* von Maria Bonifer
(s. S. 34 u. www.kinderfunkkolleg-geld.de)

Samstag
10. Februar
14.04 Uhr
Hörspiel

Hartmut El Kurdi & Wolfram Hänel
Zwerge versetzen oder der Goldschatz am Ende des Regenbogens
Nach einem irischen Märchen
Musik: Henrik Albrecht
Regie: Beatrix Ackers
DKultur 2014 | 45 Min.

Mimmie haust mit ihrem Opa in einer Hütte am Meer. Die beiden sind so arm, dass es keinen Spaß mehr macht. Jeden Tag nur matschige Kartoffeln, vor dem Fenster eine dürre Kuh und dann auch noch der Regen. "Komm, Opa, erzähl noch mal das Märchen vom unbesiegbaren Zwerg Leprechaun, der auf einer Insel einen Goldschatz bewacht." Dass der Wicht wirklich nicht zu schlagen ist, kann Mimmie nämlich nicht glauben. Als dann ein Regenbogen auf eine kleine Insel zeigt, genau wie im Märchen beschrieben, rudert sie mit ihrem Opa los. Und dort, wo es scheinbar nur Sand, Gestrüpp und Felsen gibt, zeigt sich tatsächlich der Zwerg in seiner ganzen Größe. Mimmie begreift schnell, dass Zwerge zu besiegen vor allem eine Frage der Taktik ist.

Samstag
17. Februar
14.04 Uhr
Magazin

Elisabeth Steinkellner
Pepe und Lolo
hr 2014 | 11 Min.
Gelesen von Paula Hans

Lolo mag es am liebsten bunt und schrill. Sie trägt gerne knallgrüne Kleider und entlockt ihrer Geige mit Leidenschaft schiefe Töne. Es kümmert sie nicht im Geringsten, wenn andere über ihre schrägen Ideen den Kopf schütteln. Bei Pepe ist das anders. Wenn ihn jemand schief anschaut, weil er auf der Straße hockt und mit Schnecken spricht, wird er sofort klatschmohnrot und schämt sich. Was wohl passiert, wenn Pepe und Lolo sich eines Tages zufällig begegnen?

14.45 Uhr

Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld: *Warum bekommt man Taschengeld?* von Karen Fuhrmann (s. S. 34 u. www.kinderfunkkolleg-geld.de)

Samstag
24. Februar
14.04 Uhr
Mitschnitt

Kinder-Hörgala Verleihung des Hörbuch-Preises der Landeshauptstadt Wiesbaden für das beste Kinder- und Jugendhörbuch 2017

Moderation: Ariane Wick
hr 2018 | ca. 50 Min.

"Mach die Biege, Fliege!" von Kai Pannen wurde von der Jury der hr2-Hörbuchbestenliste zum besten Kinder- und Jugendhörbuch 2017 gewählt und mit dem Hörbuch-Preis der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgezeichnet. Im Rahmen der hr2-Kinder-Hörgala überreicht der Wiesbadener Kulturdezernent Axel Imholz den mit 10.000 Euro dotierten Preis, begleitet von einer bunten Mitmach-Show: Auf die Ohren und in die Beine gehen die blockflötenfreien Hits der beliebten Kinderrockband RADAU! und das Trio Drum Cafe entführt mit einer sensationellen Body-Percussion-Show in die Welt der Körper-Klänge. Exklusiv für die hr2-Kinder-Hörgala bringt die Klasse 3 der Peter-Rosegger-Schule Wiesbaden gemeinsam mit der Wiesbadener Musikerin Elka Aurora eine akustische Performance zum Sieger-Hörbuch auf die Bühne.

Die Lauschinsel sendet Ausschnitte der Veranstaltung im Staatstheater Wiesbaden.

Samstag
3. März
14.04 Uhr
Magazin

Susan Kreller Das Zebra mit dem karierten Bein

hr 2018 | ca. 15 Min. | Ursendung
Gelesen von Paula Hans

Das Zebra mit dem karierten Bein ist kein gewöhnliches Zebra – es spielt zum Verrücktwerden gerne Karten! Am liebsten mit den Pferdenachbarn, die Karten zwischen die Hufe geklemmt. Manchmal, wenn er genug Zeit hat, ist auch der Briefträger mit von der Partie. Eines Tages aber sind alle Spielkameraden so sehr beschäftigt, dass das Zebra zu Damaschke, dem Dalmatiner in die Vorstadt muss. Auf dem Weg dorthin kommt ihm so einiges in die Quere: Vom Künstler, der das Zebra mit dem karierten Bein unbedingt malen möchte bis hin zum Posträuber, den es zu stellen gilt. Wer hätte gedacht, dass ein ganz normaler Spiele-Nachmittag so aufregend werden kann?

14.45 Uhr
Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld: *Was ist eine Bank?* von Monika Konigorski
(s. S. 34 u. www.kinderfunkkolleg-geld.de)

Lauschinsel



Samstag
10. März
14.04 Uhr
Hörspiel

Kirsten Reinhardt
Der Kaugummigraf
Bearbeitung: Judith Ruyters
Musik: Felix Rösch
Regie: Petra Feldhoff
WDR 2017 | 52 Min.

Erst weiß der alte Graf nicht, was er von der Ausreißerin Eli halten soll, die plötzlich vor ihm steht und bei ihm im Bahnhof wohnen will! Na, das wird ja immer schöner, denkt er sich und befürchtet, dass das verstrubbelte Mädchen seine ganze Teetrink- und Nachdenkroutine durcheinander bringen wird. Aber dann freunden sich die beiden doch noch an, und der Graf beginnt aus seinem Leben zu erzählen. Sogar seine geheime Kaugummisammlung, die voller Geschichten steckt, zeigt er seinem aufgeweckten Gast. Und spätestens als Pläne auftauchen, die den Bahnhof zum Abriss freigeben, zeigt sich, wie gut es ist, dass die beiden ein Gespann sind. Denn gemeinsam ist man immer stärker!

Samstag
17. März
14.04 Uhr
Magazin

Ludovic Flamant
Puppen sind doch nichts für Jungen!
hr 2018 | ca. 15 Min. | Ursendung
Gelesen von Helge Heynold

Nicos Eltern staunen nicht schlecht über das Geschenk, das seine etwas verschrobene Tante ihrem kleinen Neffen mitbringt. Eine Puppe aus Stoffresten ist doch kein Spielzeug für Jungen! Da sind sich die Elternteile einig. Doch Nico sieht das ganz anders! Er schließt die Puppe sofort in sein Herz, kümmert sich liebevoll um seine Mimi und schleppt sie fortan überall mit hin. Als Nico sie auch mit in die Schule nehmen möchte, platzt dem Vater der Kragen. Was zu viel ist, ist zu viel. Kurzerhand schleppt er die gesamte Familie in einen Spielzeugladen, um Nico ein richtiges Jungen-Spielzeug zu kaufen. Was er sich wohl aussucht? Ein Schwert? Einen Feuerwehrhelm? Ein Rennauto?

Inklusive überraschendem Ende werden hier charmant und mit augenzwinkerndem Humor gängige Geschlechterrollen auf den Kopf gestellt.

14.45 Uhr

Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld: *Wie entstehen die Preise?* von Karen Fuhrmann (s. S. 34 u. www.kinderfunkkolleg-geld.de)

Samstag
24. März
14.04 Uhr
Magazin

Klänge – Sounds – Geschichten
Präsentation von Schulprojekten im Rahmen des Hörfests Wiesbaden
hr 2018 | ca. 50 Min.

"Klänge – Sounds – Geschichten" – dahinter verbergen sich originelle Sound-Experimente, kreative Klang-Kompositionen und fantasievolle Geräusch-Projekte, ausgedacht und umgesetzt von Wiesbadener Schulklassen. Das kann eine klangvoll-musikalische Geschichte sein, erzählt von verschiedenen Instrumenten. Oder ein harmonisches Zusammenspiel der verschiedenen Klänge aus natürlichen Materialien, eine opulente Klang-Oper oder ein spannendes Live-Hörspiel.

Unterstützt bei der Umsetzung wurden die Klassen von den Wiesbadener Künstlerinnen und Künstler Christine Wörl, Claus Weyrauther, Cornelius Hummel, Dirk Marwedel, Hans Winkler, Priska Janssens, Silvia Sauer und Ulrich Phillipp.

Mit dabei sind in diesem Jahr folgende Schulen: Blücherschule, Helene-Lange-Schule, Johann-Hinrich-Wichern-Schule, Pestalozzischule, Robert-Schumann-Schule, Werner-von-Siemens-Schule, Wilhelm-Leuschner-Schule.

Auf der Lauschinsel werden die einzelnen Klangprojekte vorgestellt und in Ausschnitten gesendet.

Samstag
31. März
14.04 Uhr
Magazin

Salah Naoura
Das Mond-Ei
hr 2015 | 16 Min.
Gelesen von Helge Heynold & Mara Zoë Heim

Henriette, das Hasenmädchen, glaubt nicht an den Osterhasen, wohl aber an Weltraumhasen, die in Raumschiffen reisen. Sogar einen ganzen, unentdeckten Planeten der Hasen vermutet sie im All. Und während um sie herum alle Hasen in Ostervorbereitungen stecken, begibt sich Henriette gemeinsam mit ihrem Opa und einem langen Fernrohr auf Entdeckungsreise. Eines Abends sichten sie tatsächlich ein bunt gestreiftes Osterei am Sternenhimmel! Wie bitte? Henriette und ihr Opa können es nicht glauben. Und was man nicht glauben kann, das muss man überprüfen – auch wenn man dafür selbst in den Weltraum fliegen muss!
Eine Lauschinsel mit einer galaktischen Ostereiersuche voll Sternenstaub und Überraschungen sowie mit vielen weiteren klangvollen Ostereiern für junge (Hasen)Ohren.

14.45 Uhr
Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld: *Wie ist das Geld entstanden?* von Karoline Sinur
(s. S. 34 u. www.kinderfunkkolleg-geld.de)

The Artist's Corner



Samstag
6. Januar
23.00 Uhr

Monika Golla

Als würde ein Windchen über die Nadelspitze pfeifen

hr 2018 | 38 Min. | Ursendung

"Wie das Wummern eines Schiffsmotors ein heulender Wind das helle Glöckchen wie ein pfeifendes S die kreischende Bremse eines Schnellzugs sanftes Rauschen messerscharf wie eine Klinge so ein feines Piepen sch sch wie eine Turbine ganz weit weg in angenehmer Tonlage von nun an für immer fies bis zur Ohnmacht." So resümiert die Klangkünstlerin Monika Golla (* 1966) die unzähligen Interviews mit Tinitus-Betroffenen. Sie ließ sich den "kleinen Mann im Ohr" von Leidtragenden genau beschreiben, destillierte und realisierte anhand dieser Informationen etliche Einzelgeräusche und verwob sie zu dem für hr2-kultur komponierten Hörstück "Als würde ein Windchen über die Nadelspitze pfeifen" – ergänzt um die realen Stimmen von Katja Uffelman und Elisabeth A. M. Kaiser.

Samstag
13. Januar
23.00 Uhr

Clemens von Reusner

Continuous Flow Machines

Elektroakustische Musik

Das Klangmaterial, das der in Niedersachsen ansässige Komponist Clemens von Reusner (* 1957) seinem gut einstündigen Hörstück "Continuous Flow Machines" zugrunde gelegt hat, wurde im Pfeleiderer-Institut für Strömungsmaschinen der Technischen Universität in Braunschweig aufgenommen. Strömungsmaschinen arbeiten mit rotierenden Körpern wie Rotorblättern in Gasen und Flüssigkeiten und erzeugen akustisch meist ein gleichförmiges Rauschen in einem breiten Frequenzbereich. Die 2011 realisierten "Continuous Flow Machines" machen die unscheinbaren Bewegungen hörbar, erzeugen ein tönendes Fließ-Kontinuum. Ohne Ziel bewegt es sich in immer neuen Klangschichtungen und veränderter Dichte. Dabei spricht es für nichts anderes, als für sich selbst.

The Artist's Corner



Samstag
20. Januar
23.00 Uhr

Wanja Aloe
Rundfunk und Fleisch (A World of Blattgemüse)
hr 2018 | 49 Min. | Ursendung

Mit dem merkwürdigen Titel "Rundfunk und Fleisch (A World of Blattgemüse)" benennt der Basler Komponist Wanja Aloe (* 1970), der u.a. bei Roland Moser und Detlev Müller-Siemens studiert hat, ein Kaleidoskop kurzer Klangkommentare über/mit/zu/von alltägliche(n) Hörsituationen: z.B. Rinderfilet, Sex, Wetteraussichten, Salatteller, Liederabend, Schlägerei, Summer Meeting, Lederhosen, Pullover, Strom. Mal sind diese Episoden ganz pur, dann portioniert oder zu Schleifen geformt, mal gar bis zur Unkenntlichkeit zerfetzt und wie ein Suppeneintopf vermengt. "Das Ganze", so sagt der an der Berner Hochschule der Künste Musiktheorie und Improvisation lehrende Wanja Aloe zu seinem hr2-kultur-Stück, "mag ekelhaft schön, jedenfalls planlos durchdacht, tiefgründig unterhaltsam und unendlich langweilig sein." Überzeugen Sie sich selbst!

Samstag
27. Januar
23.00 Uhr

Georg Nussbaumer
**Das Letzte Hemd oder Die Königin der Nacht ist die Mutter des Waldvogels
Ein Walkürenritt mit Ascher und Adorno**
hr 2018 | 35 Min. | Ursendung

"Musikschwaden und Erinnerungen, Fragen und Vermutungen steigen auf wie Nebel vom Wiesengrund. Ein leichtes und diffuses Kreisen um den (Musik-)Philosophen Theodor W. Adorno (1903-1969) und um die 2016 verstorbene Opernsängerin und Neue-Musik-Interpretin Christina Ascher. Adorno, der während der Nazi-Zeit in die USA emigrierte, kehrte nach dem Zweiten Weltkrieg nach Frankfurt am Main zurück. Ascher, deren Eltern zur gleichen Zeit und aus den gleichen Gründen aus Deutschland flohen wie Adorno, wuchs in den USA auf, verbrachte aber den Großteil ihres Berufslebens in Frankfurt, ging 2008 wieder zurück nach New York. Ihr Vater, dem das Vertrieben-Sein nicht die Wertschätzung für deutsche Qualität verdarb, kaufte vor der Flucht Hemden und Schuhe, die bis an sein Lebensende reichen sollten. Ein weißes Leinenhemd von bester Qualität blieb übrig." Der Wiener Komponist und Installationskünstler Georg Nussbaumer (* 1964) knüpft in seinem für hr2-kultur geschaffenen Hörstück eine stupende akustisch-semantische Polyphonie über verschobene Parallelitäten der biografischen und der Welt-Ereignisse.

The Artist's Corner



Samstag
3. Februar
23.00 Uhr

Johannes S. Sistermanns
raumhören 1 (Radiophonie)
hr 2018 | 50 Min. | Ursendung

Konkrete Räume, die erst durch Klang und im Klang abgebildet werden, bilden das Zentrum der Lautsprecher-Komposition "raumhören 1" von Johannes S. Sistermanns (*1955). Ein zentrales Instrument in den Klangarbeiten des Mauricio-Kagel-Schülers ist das Monochord. Das in den Raum der Stadt, des Meeres, der hohen Lüfte und einer Höhle sowie – allerdings virtuell – in den eines Magma speienden Vulkans platzierte 39-saitige Monochord ist das (Aufnahme-)Ohr für jede Bewegung. Zugleich verstärkt der Holzkorpus des Einton-Instruments, dessen Saiten gelegentlich händisch aktiviert werden, die kommenden und gehenden Klänge, lässt (ir-)reale Obertöne vibrieren, verschränkt verschiedene Räume und Zeiten zu einem nur im Moment erlebbaren RadioZeitRaum.

Samstag
10. Februar
23.00 Uhr

Harald Muenz
Duck well alles gut
hr 2018 | 50 Min. | Ursendung

Das Sprechstück "Duck well alles gut" des Kölner Komponisten und Performers Harald Muenz (* 1965) ist eine Kreuzfahrt durch ein Zwischenreich von Musik und Sprache, in dem textliches Material und musikalisches Komponieren gemeinsame Hybridformen hervorbringen. "Der auf musikalische Art kreierte Text hebt das literarische Vorrecht der Semantik und das Privileg des Musikers zu Tönen und Rhythmen in wortklanglicher Einheit auf. Im Geist von Gertrude Stein entspringt innere Logik aus nahezu instrumentalen Fort-Bewegungen der Artikulationsorgane, wie 'a thing made by being made'. Weil Phonetik ohne Bedeutung nicht zu denken ist, will auch Textkomposition Semantik nicht vermeiden, wird der Musiker-Dichter nicht sprachlos sein, doch musiklos nicht minder." [Muenz]

The Artist's Corner



Samstag
24. Februar
23.00 Uhr

Christina Kubisch
Kettenreaktion
hr 2018 | 40. Min. | Ursendung

Paternoster, die Personenaufzüge, die permanent, ohne Halt und Türen bei konstanter Geschwindigkeit durch alle Stockwerke eines Gebäudes fahren, gibt es immer weniger. Seit 1974 darf kein neuer Paternoster mehr in Betrieb genommen werden. Die Berliner Klangkünstlerin Christina Kubisch (* 1948) ist ein großer Fan der vertikalen Paternoster-Reisen mit ihren ganz eigenen Geräuschen: "Das Motto des Paternosters ist 'Veränderung durch Wiederholung'. Je nach Ort, Tageszeit, Temperatur und Lichtverhältnissen sieht und hört man bei denselben Fahrtverläufen ganz Unterschiedliches. Ein Paternoster klingt morgens anders als spät abends; auch die vorbeiziehenden Aus- und Einblicke in die Flure, an denen man vorbeifährt, wechseln ständig. Man hört Menschen von weit weg, Türen schlagen zu, Schritte nähern sich, Leute unterhalten sich. Und dann ist man schon wieder woanders, ein neues Fenster tut sich auf. Es ist, als würde man durch verschiedene Theaterstücke fahren, die gerade geprobt werden." Von 2015 bis 2017 hat Kubisch über zwanzig verschiedene Paternoster(-Fahrten) mikrofoniert und für hr2-kultur das Hörstück "Kettenreaktion" kreiert – ein nunmehr auch archivalisches Klangwerk; denn einige der Paternoster sind inzwischen stillgelegt.

Samstag
3. März
23.00 Uhr

Hessen Hören 31
Frauke Eckhardt
Das Rauschen von Lorch
hr 2018 | 40 Min | Ursendung

Seit 2002 ist die Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal UNESCO-Welterbe. Die Stadt Lorch befindet sich am nördlichsten Ende des hessischen Mittelrheintals. Auf engem Raum direkt am Rhein und der Mündung der Wisper gelegen, ist der über 900 Jahre alte Ort dicht umgeben von steilen Weinbergen, mittelalterlichen Burgen, artenreichen Naturschutzgebieten und vielfältigem Verkehr. Neben dem prominenten Wasserweg drängen sich heute Bundesstraßen und Bahntrassen an beiden Ufern durchs besiedelte Tal, in dem sich Geräuschemissionen wegen der speziellen Topografie schnell verstärken. Durch die Zunahme des (nächtlichen) Güterverkehrs auf den Bahntrassen rumort es nahezu unaufhörlich. Der "Hessen hören"-Beitrag der 1968 in Frankfurt am Main geborenen, heute in Saarbrücken arbeitenden Klangkünstlerin und Bildhauerin Frauke Eckhardt dokumentiert und analysiert die örtlichen (Re-)Sonanzen in Lorch mit ästhetischen Mitteln.

The Artist's Corner



Samstag
17. März
23.00 Uhr

Marc Behrens
Our Tongues in Your Ears
hr 2018 | 40 Min. | Ursendung

Bacharach am Rhein ist seit Jahrhunderten für Weinbau bekannt. Der 1970 in Darmstadt geborene Audio- und Videokünstler Marc Behrens hat bei den dortigen Gütern Marco Hofmann und Ratzenberger Gärungsprozesse von verschiedenen Weinen in Holzfässern und Edelstahltanks akustisch aufgezeichnet. Das Mikrofon war dazu mitunter direkt am Spundloch positioniert, also dort, wo Gase über alte Gärspunde aus Ton und Steingut oder durch Gärröhrchen aus Glas entweichen. Die murmelnde Kellerakustik, die zischenden Geräusche in den gärenden Flüssigkeiten und die Materialität der Tanks setzen Kontraste zum Gurgeln und Blubbern der Gase, ergeben eine erstaunlich aktive Klangwelt. Die Prozesse der Weinproduktion und die während der Komposition eines Hörstücks gleichen sich: von der Gewinnung der Tonaufnahmen und dem "Ausbauen" der Klänge bis zum tönenden Ergebnis in den Radio-Lautsprechern. Der Winzer kontrolliert und schmeckt immer wieder die Weine in ihren Fässern und Tanks, misst ihren Zucker- oder Säuregehalt. Ganz ähnlich hat Behrens frühere Versionen seines hr2-Hörstücks in Probeläufen auf der Burgruine Stahlberg getestet, inmitten der Bacharacher Weinberge.

Samstag
31. März
23.00 Uhr

Hessen Hören 32
Max-Lukas Hundelshausen
GOLD.RAUSCH (Korbach)
hr 2018 | 40 Min. | Ursendung

Zu seinem "Hessen hören"-Stück "GOLD.RAUSCH" schreibt der 1991 in Korbach geborene Komponist Max-Lukas Hundelshausen, der an der Musikhochschule Detmold studiert hat: "Waldeck. Korbach. Eine Hansestadt im Norden Hessens, deren Motto auf eine reiche Vergangenheit verweist: 'Goldrichtig'. Tatsächlich findet sich in dem zur Stadt Korbach gehörenden Ortsteil Goldhausen das reichste Vorkommen des Edelmetalls in Europa. Die Minen sind seit Langem stillgelegt. Die Förderung lohnt nicht. Und doch führt eine Goldspur durch Korbach. Jemand versucht, den Schatz der Kleinstadt zu heben und erlebt eine Alphornmesse, durchforscht einen Industriekomplex, findet sich in einem Trachtentreffen wieder, besucht einen lasernden Zahnarzt, einen Mittelaltermarkt und mehr. Vielleicht liegt das Gold in der Stille. Doch findet man die noch nachts im Naturpark Kellerwald beim Edersee? Wie in einem Traum fügen sich Ereignisse, Begegnungen und Schauplätze zusammen und ergeben eine surreale Reise durch Industrie und Natur."

Autoren A – Z

Name	Seite 	Name	Seite 
Aloe, Wanja	43	Kubisch, Christina	45
Ammer, Andreas	16	Langner, Jochen	15
Behrens, Marc	46	Maiwald, Peter	37
Bigott, Gabriele	27	Muenz, Harald	44
Bouffard, Dom	18	Naoura, Salah	41
Burnside, John	24	Nussbaumer, Georg	43
Canetti, Elias	22	Obrecht, Bettina	9
Cee, Werner	9	Obst, Michael	22
D'Arrigo, Stefano	9	Plath, Sylvia	14
Dückers, Tanja	36	Reinhardt, Kirsten	40
Eckhardt, Frauke	45	Renard, Jules	25
El Kurdi, Hartmut	38	Röder, Katja	20
Endres, Ria	23	Ruppel, Ursula	22
Findeis, Patrick	11	Ruyters, Judith	40
Flamant, Ludovic	40	Schmidt, Dirk	10/12
FM Einheit	16	Schmidt, Gesine	21
Frenk, Marina	29	Schoen, Robert	30-31
Gerrits, Angela	35	Schuck, Irene	19
Giese, Madeleine	28	Sistermanns, Johannes S.	44
Golla, Monika	42	Steckel, Ronald	33
Hamsun, Knut	8	Steinkellner, Elisabeth	38
Hamsun, Tore	8	Stori, Bruno	37
Hänel, Wolfgang	38	Tschechow, Anton	32
Hughes, Ted	13	von Cramer, Heinz	25
Hundelshausen, Max-Lukas	46	von Reusner, Clemens	42
Jahn, Ellen	36	von Westphalen, Andreas	15
Jungwirth, Andreas	17	Westphal, Gert	32
Kang, Han	19	Wiedfeld, Hubert	6-7
Kanis, Stefan	29	Witzel, Frank	26
Kreller, Susan	39		

Regie A – Z

Name	Seite 
Ackers, Beatrix	38
Ammer, Andreas	16
Andres, Beate	21
Bigott, Gabriele	27
Bouffard, Dom	18
Buhlert, Klaus	24
Buntman, Sergey	15
Cee, Werner	9
Düben, Otto	14
Feldhoff, Petra	40
FM Einheit	16
Grehn, Kai	11
Heynold, Helge	37
Kanis, Stefan	29
Kapohl, Matthias	28
Koppelman, Leonhard	26
Krewer, Harald	17
Lampen, Ulrich	23
Langner, Jochen	15
Lauterbach, Ulrich	8
Leist, Claudia Johanna	10/12
Ott, Hans Helge	35
Schnell, Raoul Wolfgang	13
Schoen, Robert	30/31
Schuck, Irene	19
Schuhmacher, Alexander	6/7/20
Steckel, Ronald	33
Sturm, Oliver	22
von Cramer, Heinz	25
von Westphalen, Andreas	15
Westphal, Gert	32

Wenn Sie unser Hörspielprogramm im pdf-Format in Ihrer Mailbox finden möchten, schicken Sie Ihre Mailadresse bitte an hr2@hr.de mit dem Betreff »Hörspielprogramm«.

Der hr2-Newsletter informiert Sie jede Woche kostenlos per E-Mail über ausgewählte Sendungen von hr2-kultur und somit auch über besondere Ereignisse des Hörspiels. Hier erfahren Sie rechtzeitig, wann die neue Ausgabe der digitalen Broschüre online ist. Sie können ihn über hr2.de unter dem Stichwort »Newsletter« bestellen.

hr2-kultur.de

Hörerservice: 069 15 55 100

Kontakt:

Hessischer Rundfunk

Programmleitung hr2-kultur

60222 Frankfurt am Main

Tel. 069 155-28 72

Fax 069 155-43 28

E-Mail: hr2@hr.de

Redaktion Hörspiel:

Peter Liermann / Dr. Ursula Ruppel

Redaktionsassistent: Tel. 069 155-25 55 / -26 55 / Fax 069 155-40 84

Redaktion Lauschinsel:

Gudrun Hartmann / Stefanie Hatz

Redaktionsassistent: Tel. 069 155-36 37 / Fax 069 155-37 39

Redaktion The Artist's Corner / Klangkunst:

Stefan Fricke, Tel. 069 155-27 53

Empfangsmöglichkeiten:

UKW

Südhessen 96,7 / 97,4 MHz

Rhein-Main 96,7 / 93,1* / 87,9* MHz

Mittelhessen 96,7 / 98,5 / 100,8* / 104,0* MHz

Osthessen 95,5 / 106,6* / 106,9* MHz

Nordhessen 95,5 / 93,7* / 102,6* MHz

*Stadtfrequenzen

Kabel

Informationen über Kabelfrequenzen in Hessen
bei Unitymedia

Tel: 01805 663100 (14ct/min aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreise sind anbieterabhängig)

Satellit

Über den ARD-Hörfunktransponder (DVB-S)
können alle hr-Hörfunkprogramme empfangen werden.

Impressum

Herausgeber: Hessischer Rundfunk

Anstalt des öffentlichen Rechts

Bertramstr. 8 / 60320 Frankfurt am Main